

Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds

Jahresbericht zum 31. März 2024

2024





Amsterdam (Niederlande), P.C. Hooftstraat 126:
Bestandsimmobilie seit Dezember 2022 mit dem Mieter CLS Claudia Sträter

Kennzahlen im Überblick

| | |
|-----------------------------|----------------|
| Wertpapierkennnummer (WKN): | A1H9HS |
| ISIN: | DE000A1H9HS4 |
| Auflegung am: | 21. April 2011 |

| Stichtag | 31.03.2021 | 31.03.2022 | 31.03.2023 | 31.03.2024 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| in Mio. EUR | | | | |
| Fondsvolumen (Fondsvermögen + Verbindlichkeiten aus Krediten) | 271,7 | 262,2 | 265,0 | 261,0 |
| Direkt gehaltene Immobilien (Summe der Verkehrswerte) | 236,6 | 223,5 | 226,0 | 227,5 |
| Liquiditätsanlagen | 28,3 | 34,6 | 33,9 | 29,7 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 11,0 | 8,9 | 8,5 | 6,8 |
| Verbindlichkeiten aus Krediten | -49,4 | -49,8 | -58,5 | -58,6 |
| Übrige Verbindlichkeiten und Rückstellungen | -4,2 | -4,8 | -3,4 | -3,0 |
| Fondsvermögen (netto) | 222,3 | 212,4 | 206,5 | 202,4 |
| Nettomittelzufluss/Nettomittelveränderung | 0,4 | -3,4 | -11,1 | -6,3 |
| in % | | | | |
| Immobilienquote (Bezugsbasis Fondsvermögen (netto)) | 106,4 | 105,2 | 109,4 | 112,4 |
| Fremdkapitalquote (Bezugsbasis Immobilienvermögen) | 20,9 | 22,3 | 25,9 | 25,8 |
| Vermietungsquote (Bezugsbasis Jahresbruttosollmiete) | 99,2 | 96,6 | 94,4 | 95,1 |
| Anzahl | | | | |
| Fondsobjekte | 19 | 18 | 19 | 19 |
| Im Ausland liegende Immobilien | 3 | 3 | 4 | 4 |
| Im Inland liegende Immobilien | 16 | 15 | 15 | 15 |
| Ankäufe/Übergang von Nutzen und Lasten | 2 | — | 2 | — |
| Verkäufe/Übergang von Nutzen und Lasten | — | 1 | 1 | — |
| Im Erwerb befindliche Immobilien | | | | — |
| Im Verkauf befindliche Immobilien | | | | — |
| in EUR | | | | |
| Rücknahmepreis/Anteilwert | 107,36 | 104,21 | 106,87 | 108,00 |
| Ausgabepreis | 110,04 | 106,82 | 109,54 | 110,70 |
| Ausschüttung je Anteil ¹⁾ | 0,78 | 0,89 | 2,00 | 2,00 |
| Ausschüttungszeitpunkt (Ex-Tag) ²⁾ | 03.05.2021 | 02.05.2022 | 02.05.2023 | 02.05.2024 |
| Umlaufende Anteile (Stück) | 2.071.029 | 2.038.054 | 1.932.143 | 1.874.000 |
| in % | | | | |
| Gesamtkostenquote/Total Expense Ratio (TER) ³⁾ | 0,5 | 0,5 | 0,6 | 0,6 |
| BVI-Rendite seit Auflegung in % ⁴⁾ | 33,7 | 30,7 | 35,2 | 39,3 |
| BVI-Rendite p.a. seit Auflegung in % ⁴⁾ | 3,0 | 2,5 | 2,6 | 2,6 |
| BVI-Rendite p.a. im Berichtszeitraum ⁴⁾ | -3,4 | -2,2 | 3,4 | 3,0 |

1) Ausschüttung auf das abgelaufene Geschäftsjahr

2) Die Valutierung der Ausschüttung und damit die Belastung des Fondskontos erfolgten zwei Bankarbeitstage nach dem Ex-Tag.

3) Bezugsbasis durchschnittliches Fondsvermögens des jeweiligen Geschäftsjahres

4) Berechnungsverfahren BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI)

Hinweis

Beträge und Prozentangaben innerhalb des Jahresberichtes werden grundsätzlich kaufmännisch gerundet. Daraus ergeben sich möglicherweise Rundungsdifferenzen bei der Addition / Subtraktion dieser Werte.

Inhalt

| | |
|---|----|
| Kennzahlen im Überblick | 3 |
| Tätigkeitsbericht | 5 |
| Immobilientransaktionen | 8 |
| Vermietungssituation und Instandhaltungen | 9 |
| Wertentwicklung einer Einmalanlage seit Fondsauflegung | 11 |
| Vergleichende Übersicht: Entwicklung der Renditen | 12 |
| Renditen nach Ländern | 13 |
| Kapitalinformationen | 14 |
| Übersicht Bewertung | 14 |
| Vermietungsinformationen | 15 |
| Entwicklung des Fondsvermögens | 17 |
| Kredite und Währungspositionen | 18 |
| Vermögensübersicht | 19 |
| Vermögensaufstellung Teil I: Immobilienverzeichnis | 20 |
| Verzeichnis der Käufe und Verkäufe | 22 |
| Vermögensaufstellung Teil II: Anschaffungsnebenkosten | 23 |
| Vermögensaufstellung Teil III: Sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, zusätzliche Erläuterungen | 24 |
| Ertrags- und Aufwandsrechnung | 26 |
| Verwendungsrechnung | 27 |
| Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV | 28 |
| Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers | 44 |
| Gremien, Abschlussprüfer, Verwahrstelle | 46 |
| Standorte der Immobilien | 48 |

Hinweis

Dieser Jahresbericht ist dem Erwerber von Anteilen des Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds zusammen mit dem Verkaufsprospekt bis zum Erscheinen des Jahresberichts 2024/2025 auszuhändigen.

Nach Erscheinen des Halbjahresberichts ist dieser ebenfalls beizufügen.

Tätigkeitsbericht

Wir erstatten den vorliegenden Jahresbericht nach den Vorschriften des am 22. Juli 2013 in Kraft getretenen Kapitalanlagegesetzes (Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2011/61/EU über die Verwalter alternativer Investmentfonds), zuletzt geändert am 01. Januar 2024 durch den Artikel 34 des Kreditorenzweitmarktförderungsgesetzes sowie durch Artikel 91 des Personengesellschaftsrechtsmodernisierungsgesetzes.

Anlagepolitik

Als Anlageziele des Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds werden Investitionen in deutschen Immobilienbesitz sowie Immobilienbesitz im europäischen Ausland, daraus resultierende regelmäßige Erträge aufgrund zufließender Mieten, langfristig eine Wertentwicklung des Immobilienportfolios und daneben möglichst Kapitalerträge aus den Liquiditätsanlagen angestrebt.

Anlageschwerpunkt sind Einzelhandelsimmobilien in innerstädtischer Lage, wobei es sich oft um gemischtgenutzte Wohn-/Geschäftshäuser handelt. Bei der Auswahl der Immobilien werden die wirtschaftlichen und standortbezogenen Chancen und Risiken in die Beurteilung einbezogen. Dabei stehen die nachhaltige Ertragskraft der Immobilie sowie, soweit möglich, die Streuung nach Standort, Größe, Nutzung und Mietern im Vordergrund der Überlegungen. Bei Investitionen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland werden die besonderen rechtlichen und steuerlichen Gegebenheiten sowie gegebenenfalls mögliche Veränderungen des Wechselkurses in die Entscheidungsüberlegungen einbezogen.

Der Immobilienbestand wird entsprechend den Markterfordernissen verwaltet, wobei angestrebt wird, diesen durch laufende Instandhaltung, Modernisierung und Umstrukturierung zu erhalten. Erwerb und Verwaltung des Immobilienbestandes sind auf Dauer ausgerichtet, was einen Verkauf im begründeten Einzelfall nicht ausschließt. Den Anlegern wird eine langfristige Anlage in dem Fonds empfohlen.

Taxonomie-VO

Die Aachener Grundvermögen investiert im Rahmen der Anlagestrategie nach Art. 8 SFDR („EU-Verordnung 2019/2088“) fortlaufend mindestens 60 % des Gesamtwertes aller Immobilien des Sondervermögens in Immobilien, welche die von der Aachener Grundvermögen für das Sondervermögen festgelegten ökologischen und/oder sozialen Merkmale im Rahmen einer Gesamtbeurteilung zu mindestens 50 % erfüllen. Der Grad der Erfüllung ermittelt sich dabei aus der Summe der einzeln gewichteten ökologischen und sozialen Merkmale. Im Weiteren wird verwiesen auf den Anhang (Seite 33 ff.) dieses Jahresberichtes.

Principal Adverse Impacts (PAIs)

Die Gesellschaft berücksichtigt zum aktuellen Zeitpunkt auf Ebene des Finanzprodukts nicht die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (sog. „Principal Adverse Impacts“).

Fonds- und Immobilienvermögen

Das Fondsvermögen betrug am Ende des 13. Geschäftsjahres zum 31. März 2024 202,4 Mio. EUR (Vorjahr: 206,5 Mio. EUR). Damit hat es sich gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Mio. EUR reduziert.

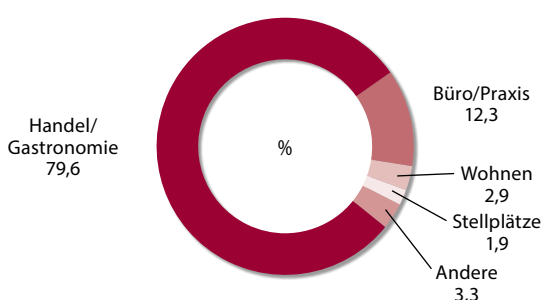
Zum Ende des Geschäftsjahres waren 227,5 Mio. EUR (Vorjahr: 226,0 Mio. EUR) der Vermögensgegenstände, unverändert zum Vorjahr, in 19 Immobilien angelegt. Die Objekte befinden sich an zwölf Standorten in Deutschland und drei Standorten im Ausland (Niederlande und Schweiz).

Zuwachs und Anlageergebnis

Der Wertzuwachs im Geschäftsjahr betrug 3,13 EUR je Anteil (Wert 31. März 2024: 108,00 EUR ./ Wert 31. März 2023: 106,87 EUR + Ausschüttung am 02. Mai 2023: 2,00 EUR je Anteil). Dies entsprach einem Anlageergebnis von 3,0 % p.a. (unter Berücksichtigung einer Wiederanlage nach BVI-Methode).

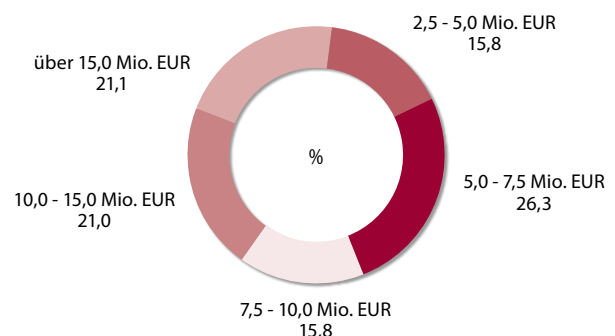
Nutzungsarten der Fondsimmobilien

(auf Basis der Jahresnettosollmiete)



Größenklassen der Fondsimmobilien

(auf Basis der Anzahl)



In der Übersicht auf Seite 12 erhalten Sie einen detaillierten Einblick in die Ertragslage des Fonds. Es wird dargestellt, welche Renditen in den Vermögensteilen Immobilien und Liquiditätsanlagen im Einzelnen erzielt wurden.

Nettomittelveränderung

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden Fondsanteile im Wert von +0,7 Mio. EUR ausgegeben (Vorjahr: +0,3 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum wurden Anteile im Wert von -7,0 Mio. EUR (Vorjahr: -11,4 Mio. EUR) an den Fonds zurückgegeben. Folglich betrug die Nettomittelveränderung im Berichtsjahr -6,3 Mio. EUR (Vorjahr: -11,1 Mio. EUR).

Anteilwert und Anteilumlauf

Der Wert des einzelnen Fondsanteils lag zum Berichtsstichtag bei 108,00 EUR. Den Anteilwert errechnete die Kapitalverwaltungsgesellschaft in Abstimmung mit der Verwahrstelle des Immobilienfonds, der DZ BANK AG in Frankfurt am Main. Die Anzahl der umlaufenden Anteile verringerte sich im Berichtszeitraum um 58.143 Stück auf 1.874.000 Anteile.

Ausschüttung und Wiederanlagerabatt

Am 02. Mai 2024 (Ex-Tag) erfolgte die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2023/2024, wie im Vorjahr, in Höhe von 2,00 EUR je Anteil. Die Valutierung der Ausschüttung und damit die Belastung des Fondskontos erfolgten zwei Bankarbeitstage nach dem Ex-Tag, also am 06. Mai 2024. Die Ausschüttung belief sich auf insgesamt 3,7 Mio. EUR.

Auf Basis des Anteilwertes zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 ergab sich somit eine Ausschüttungsrendite wie im Vorjahr in Höhe von 1,9 %.

Die Verwahrstelle stellt die Ausschüttungsbeträge den depotführenden Stellen der Anleger auf die von den Anlegern angegebenen Konten bereit bzw. überweist zum Teil direkt auf die

Anlegerkonten. Bei der Wiederanlage von Erträgen wird kein Ausgabeaufschlag erhoben, sofern die Wiederanlage bis zum 30. September 2024 vorgenommen wird. Dieser Verzicht auf den Ausgabeaufschlag führt zu einem Wiederanlagerabatt von 2,5 %.

Die Ausschüttung des Vorjahres wurde zu 17,6 % zum Erwerb weiterer Anteile genutzt.

Risikoprofil

Die Aachener Grundvermögen verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches den investmentrechtlichen Anforderungen entspricht und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Der Risikomanagementprozess umfasst die Komponenten Risikoidentifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Kommunikation und Dokumentation der Risiken. Zur Abbildung und Beurteilung zukünftiger Risiken und deren Auswirkungen auf das Fondsvermögen hat die Aachener Grundvermögen einen Portfoliostresstest mit verschiedenen Parametern entwickelt.

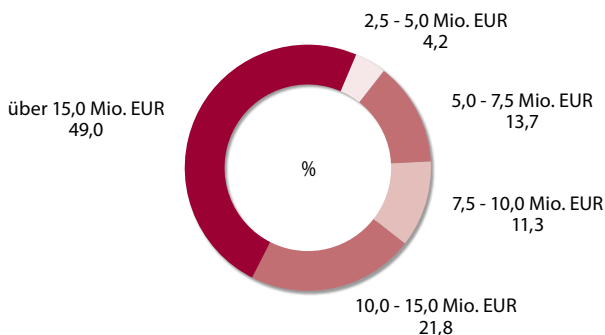
Es werden unter anderem folgende, wesentliche Risikoarten unterschieden:

Marktpreis-/Immobilienrisiken

Über den Erwerb der Fondsanteile ist der Anleger an der Wertentwicklung der in diesem Investmentfonds befindlichen Immobilien beteiligt. Sowohl die Bewertung der Immobilie als auch die Immobilienerträge können aus vielerlei Gründen schwanken, z.B. aufgrund geänderter wirtschaftlicher, politischer oder (steuer-)rechtlicher Rahmenbedingungen, Veränderungen an den Kapitalmärkten, die beispielsweise zu geänderten Konditionen bei der Fremdfinanzierung oder bei Anlagealternativen führen können, Änderungen in der Mieternachfrage, veränderter Standortqualität mit Auswirkungen auf die Vermietbarkeit (Leerstände), Wandel von Gebäudezustand und -qualität sowie aufgrund von Wertverlusten durch Baumängel oder Altlasten. Die Realisierung

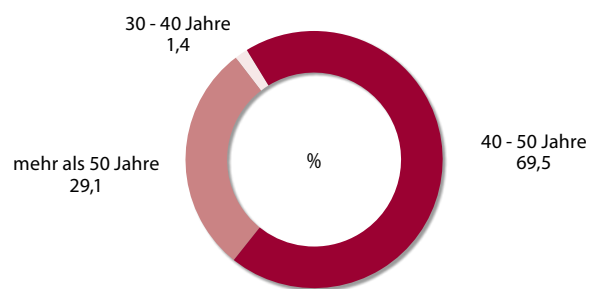
Größenklassen der Fondsimmobilien

(auf Basis der Verkehrswerte ¹⁾)

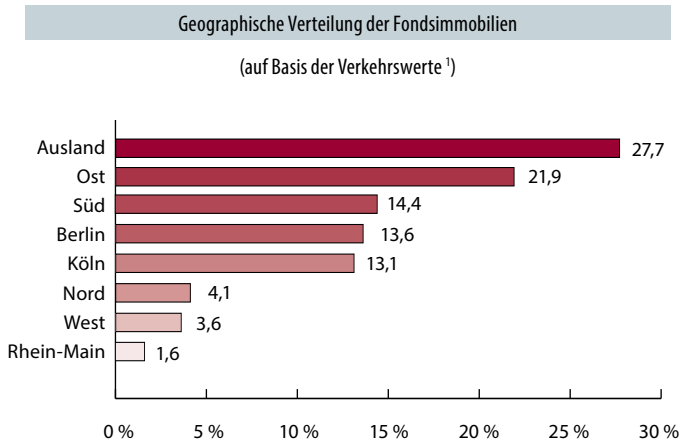


Wirtschaftliche Restnutzungsdauer der Fondsimmobilien

(auf Basis der Verkehrswerte ¹⁾)



1) Jeweils arithmetischer Mittelwert der Verkehrswerte, die für jede Immobilie von zwei externen Bewertern zu einem Wertermittlungsstichtag unabhängig voneinander ermittelt wurden.



1) Jeweils arithmetischer Mittelwert der Verkehrswerte, die für jede Immobilie von zwei externen Bewertern zu einem Wertermittlungsstichtag unabhängig voneinander ermittelt wurden.

von Risiken kann schlimmstenfalls zum vollständigen Wertverlust einzelner Immobilien und verbleibender Forderungen Dritter führen. Einem Wertverlust von Immobilien soll durch die bewusste Ausrichtung des Immobilienportfolios mit Anlageschwerpunkt auf Einzelhandelsnutzung der Mietflächen in 1a-Lagen begegnet werden. Die Vermietungssituation, die Instandhaltungsaufwendungen, die Immobilienrendite sowie weitere Performance-Komponenten werden regelmäßig überwacht.

Liquiditätsrisiko

Immobilien können – anders als die meisten börsengehandelten Wertpapiere – nicht in allen Marktphasen jederzeit kurzfristig veräußert werden. Daher können umfangreiche Rückgabeverlangen von Fondsanteilen die Liquidität des Fonds beeinträchtigen und zu einer Aussetzung der Rücknahme der Anteile führen. Es bestehen allerdings gesetzliche Mindesthalte- und Kündigungsfristen für die Rückgabe der Anteile.

Adressenausfallrisiko

Zahlungsausfälle von Mietern und sonstigen Geschäftspartnern beispielsweise aufgrund von Bonitätsverschlechterungen, Insolvenzen, gesetzlichen und behördlichen Maßnahmen oder konjunkturellen Marktveränderungen können zu erheblichen Reduzierungen von Erträgen und Verlusten führen.

Mit seinem Anlageschwerpunkt auf innerstädtische Einzelhandelsimmobilien in Deutschland unterliegen die Mieter und die Mieten des Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds einem spezifischen Branchenrisiko. Dieses Risiko war während der Corona-Pandemie durch die angeordneten Lockdowns 2020 und 2021 sowie weitere Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus sehr deutlich gestiegen, da das klassische innerstädtische Leben mit Einzelhandel, Gastronomie und Freizeitangeboten einer der am stärksten betroffenen Bereiche war.

Dem Adressenausfallrisiko wird grundsätzlich durch die Verwaltung der Immobilien, wie z.B. – soweit bei der Einzelhandelsvermietung überhaupt möglich – durch die Verhinderung der Abhängigkeit von einzelnen Mietern, die Durchführung von Bonitätsprüfungen sowie die Überwachung der Kautionsleistungen vorgebeugt. Jedoch kann auch bei sorgfältiger Auswahl von Mietern und Geschäftspartnern nicht ausgeschlossen werden, dass Verluste durch Ausfall eintreten. Ein Ausfallrisiko besteht ferner bezüglich der Bankguthaben des Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds. Im Fall einer Risikoverwirklichung kann ein vollständiger Ausfall der Forderung eintreten. Diesem Risiko wird durch die regelmäßige Bonitätsüberwachung der Kontrahenten sowie einer Diversifikation der Mittel bei verschiedenen Kreditinstituten begegnet.

Zinsänderungsrisiko

Marktbedingte Schwankungen der Zinssätze können das Fremdfinanzierungsniveau für Immobilien deutlich erhöhen oder sich bei der Anlage der Liquiditätsreserven auswirken und damit die Wertentwicklung des Sondervermögens beeinflussen. Bei Abschluss neuer oder Prolongation bestehender Fremdfinanzierungen wird neben der aktuellen Zinshöhe je Laufzeit und der Investitionsstrategie insbesondere auf das Gesamtbild der Zinsfestschreibung geachtet. Die Anlage der Liquidität erfolgt unter Berücksichtigung der laufenden Marktentwicklung, im Rahmen von Höchstgrenzen für die Anlage bei dem jeweiligen Kreditinstitut und - in Abhängigkeit von der Marktlage - mit unterschiedlichen Laufzeiten.

Negativzinsrisiko

Liquide Mittel des Sondervermögens wurden im Berichtszeitraum bei der Verwahrstelle und anderen Banken für Rechnung des Fonds als Tages- und/oder Termingelder bis maximal 12 Monate Laufzeit angelegt. Die Verzinsung der liquiden Mittel ist stark abhängig von der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie der Lage am Geld- und Kapitalmarkt. Aufgrund der langjährigen Niedrigzinspolitik der EZB unterlagen Tages- und/oder Termingelder bis Juli 2022 einer negativen Verzinsung, die auch den Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds belastet hat. In Folge der inzwischen erfolgten Anpassungen des EZB-Leitzins auf mittlerweile 4,5 % können liquide Mittel unter Berücksichtigung bestehender Mindestliquiditätsgrenzen auch wieder zu positiven Zinssätzen angelegt werden.

Inflations- und Deflationsrisiko

Inflation und Deflation beinhalten ein Abwertungsrisiko für alle Vermögensgegenstände. Dies gilt auch für die im Sondervermögen gehaltenen Vermögensgegenstände. Die Inflationsrate kann trotz der bei fast allen Gewerbemietverträgen vereinbarten Klauseln, die – unterschiedlich ausgestaltet – eine Anpassung der Miete an den Verbraucherindex ermöglichen, über

dem Wertzuwachs des Sondervermögens liegen. Deflation kann dazu führen, dass Mieten und damit auch die Verkehrswerte der Fondsimmobilien deutlich sinken.

Währungsrisiko

Sofern Immobilien des Sondervermögens in anderer Währung als der jeweiligen Fondswährung angelegt sind, erhält das Sondervermögen die Erträge in der anderen Währung. Fällt der Wert dieser Währung gegenüber der Fondswährung, so reduziert sich der Wert des Sondervermögens. Zur Steuerung des Fremdwährungsrisikos werden Immobilieninvestitionen grundsätzlich durch Fremdkapitalaufnahme möglichst hoch in derselben Währung finanziert (Natural Hedge).

Operationelles Risiko

Die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren und Systemen oder das Auftreten von negativen externen Ereignissen können mittelbare Auswirkungen auf die Erträge von Fonds haben. Gleiches gilt bei entsprechendem Fehlverhalten von Menschen, sei es mit oder ohne Absicht. Im Berichtszeitraum sind keine nennenswerten operationellen Risiken in Bezug auf den Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds eingetreten.

Schlüsselpersonenrisiko

Sondervermögen, deren Anlageergebnis in einem bestimmten Zeitraum sehr positiv ausfällt, haben diesen Erfolg auch der Eignung der handelnden Personen und damit den richtigen Entscheidungen ihres Managements zu verdanken. Erfolg in der Vergangenheit muss aber kein Garant für die Zukunft sein. Auch kann sich die personelle Zusammensetzung des Fondsmanagements verändern. Neue Entscheidungsträger können dann möglicherweise weniger erfolgreich agieren.

Nachhaltigkeitsrisiko

In Zeiten von Klimawandel, Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch bekommt die Forderung nach einem Umdenken von Gesellschaft und Wirtschaft ein immer stärkeres politisches Gewicht. Der Gedanke der Nachhaltigkeit wird zunehmend Leitbild für politisches, wirtschaftliches und ökologisches Handeln. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Politik, Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Nachhaltigkeitsrisiken sind dabei keine eigene Risikoart, sondern wirken als Treiber für andere Risikoarten. Sie können sich negativ auf die Ertrags- und Vermietungssituation, die Kostenstrukturen, die Rentabilität, die Immobilienwerte, die Liquidität oder die Reputation eines Portfolios auswirken. Die politischen Maßnahmen der Umstellung auf eine CO₂-neutrale Wirtschaft können zu einer Verteuerung von fossilen Energieträgern, steigenden steuerlichen Belastun-

gen und hohen Investitionskosten für die energetische Sanierung von Gebäuden und Anlagen führen.

Aktuelle Auswirkungen des Ukraine-Krieges, der Energie-Krise und der EZB-Zinswende

Der im Februar 2022 durch die russische Invasion ausgelöste Krieg in der Ukraine hat im Berichtszeitraum leider noch kein Ende gefunden. Der Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds ist unmittelbar von diesem Krieg nicht betroffen. Der Fonds ist nicht in Russland, der Ukraine oder in angrenzenden osteuropäischen Ländern investiert; zudem bestehen keine direkten Geschäftsbeziehungen in diese Länder. Die wirtschaftlichen Effekte des Konfliktes, insbesondere die zwischenzeitlich gestiegene Inflation und die erhöhten Energiekosten, belasten die globale Konjunktur. Die Zentralbanken haben weltweit die Zinsen spürbar erhöht. Dies hat zur Folge, dass die Zinsen auf Bankguthaben wieder deutlich positiv sind, aber auch die Zinssätze bei Aufnahme und Prolongation von Fremdkapital am Finanzierungsmarkt entsprechend angestiegen sind.

Ausblick

Die in Folge des Angriffskriegs von Russland auf die Ukraine stark gestiegene Inflationsrate ist rückläufig. Hinsichtlich der Inflationsrate prognostiziert das ifo-Institut für Deutschland durchschnittlich 2,2 % in 2024 und 1,8 % für 2025. Der prognostizierte Rückgang der Inflationsrate schürt die Hoffnung, dass die Europäische Zentralbank (EZB) in der zweiten Jahreshälfte 2024 damit beginnen könnte, den Leitzins langsam zu senken, was sich vor allem positiv auf die Fremdkapitalsätze, speziell in der Immobilienwirtschaft, auswirken sollte. Das ifo-Institut geht in seiner Frühjahrsprognose 2024 davon aus, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2024 nur um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr zunehmen wird. Für 2025 rechnet man mit einem Anstieg um 1,5 %.

Die zukünftigen konjunkturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und die gegebenenfalls daraus resultierenden Implikationen auf das Immobilien-Portfolio des Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds sind weiterhin sehr aufmerksam zu beobachten. Zumindest in der Vergangenheit hat sich jedoch die Anlageklasse Immobilien gerade in Zeiten großer Unsicherheit und Krisen langfristig betrachtet als ein sehr gutes Investment erwiesen.

Immobilientransaktionen

Im Geschäftsjahr 2023/2024 fanden keine Immobilientransaktionen statt. Der Immobilienbestand blieb somit unverändert.



Berlin, Neue Schönhauser Straße 10/Rosenthaler Straße 46, 47:
Bestandsimmobilie seit Juli 2011; Ansicht: Neue Schönhauser Straße mit dem Mieter Fred Perry

Vermietungssituation und Instandhaltungen

Die Vermietungsquote lag am Stichtag 31. März 2024 bei 95,1 %.

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Immobilien umgebaut und modernisiert und in erforderlichem Maße instand gehalten. Das soll sicherstellen, dass sie auch künftig gut auf dem Vermietungsmarkt platziert werden können.

Wesentliche Neuvermietungen im Einzelhandel:

| Stadt | Straße | Bisheriger Mieter | Neuer Mieter |
|-----------|---|-------------------------------------|--------------------------------|
| Bielefeld | Stresemannstraße 3 | Görtz | Snipes SE (Interimsvermietung) |
| Köln | Schildergasse 14-16 | Bonita (Untervermietung an Rituals) | Pandora Jewelry |
| Rostock | Kröpeliner Straße 57/ Hinter Lange Straße 32-35/ Bei der Jakobikirche | Hallhuber | Mister Spex |

In **Bielefeld, Stresemannstraße 3**, wurde für die von Görtz genutzten Flächen mit dem zur Deichmann-Gruppe gehörenden Streetwear-Filialisten Snipes ein Interimsmieter gefunden. Das inhabergeführte Familienunternehmen Deichmann ist Marktführer im deutschen und europäischen Schuhhandel. Es unterhält mittlerweile über 4.600 Filialen in 31 Ländern und beschäftigt weltweit rund 48.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

In der Immobilie in **Köln, Schildergasse 14-16**, wurde für die bisher von Bonita genutzten Einzelhandelsflächen mit Pandora Jewelry ein Mietvertrag geschlossen. Bonita hatte die Flächen bislang an den Kosmetikhersteller Rituals untervermietet. Der Schmuckhersteller Pandora Jewelry wurde im Jahre 1982 in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen gegründet. Das Unternehmen beschäftigt über 32.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vertreibt sein aus Armbändern, Charms, Ohrringen, Ketten, Ringen und Uhren bestehendes Schmucksortiment in über 6.500 Geschäften in mehr als 100 Ländern weltweit.

Nachmieter von Hallhuber in **Rostock, Kröpeliner Straße 57** u.a., ist Mister Spex. Vor Mietbeginn wurden in der Bestandsimmobilie umfangreiche Umbaumaßnahmen durchgeführt. Mister Spex ist einer der führenden Optiker in Europa mit über 7,1 Millionen Kunden. Das Optikunternehmen betreibt über 70 Stores in

Deutschland, Österreich, Schweden und der Schweiz sowie ein flächendeckendes Netzwerk aus über 300 Partneroptikern sowie Onlineshops in zehn Ländern.

Wesentliche Mietvertragsverlängerungen im Einzelhandel:

| Stadt | Straße | Mieter |
|--------|--|--------------------|
| Berlin | Neue Schönhauser Straße 10/ Rosenthaler Straße 46, 47 | Kapten & Son |
| Berlin | Neue Schönhauser Straße 10/ Rosenthaler Straße 46, 47 | Fred Perry Limited |
| Köln | Apostelstraße 15-17/ Große Brinkgasse 2 | Closed |

Mit dem Mieter Kapten & Son konnte das bestehende Mietverhältnis in der Bestandsimmobilie in **Berlin, Neue Schönhauser Straße 10/Rosenthaler Straße 46, 47**, verlängert werden. Kapten & Son ist eine junge, 2014 in Münster gegründete Lifestyle-Marke, die ihren Bekanntheitsgrad sukzessive über Influencer in den sozialen Medien steigert und Accessoires wie Uhren, Brillen und Rucksäcke vertreibt. Aktuell werden mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 7 Retail Stores in Deutschland beschäftigt.

Fred Perry Limited, weiterer Einzelhandelsmieter in der Immobilie in **Berlin, Neue Schönhauser Straße 10/Rosenthaler Straße 46, 47**, hat das vereinbarte Optionsrecht ausgeübt, so

dass sich die Mietvertragslaufzeit verlängert. Das Unternehmen mit Firmensitz in London wurde 1952 durch den britischen Tennis-Champion Fred Perry gegründet. Die Marke Fred Perry, die ursprünglich nur Tennisspieler ausstatten sollte, entwickelte sich im Laufe der Jahre zum Dresscode verschiedener Jugendbewegungen. Mitte der 1990er Jahre erreichte die Marke einen weiteren Bekanntheitsgrad durch bekannte Musikbands, die die Sportbekleidung als Streetwear populär machten. Das Firmenlogo der Fred Perry Marke ist der Lorbeerkranz, der auf alle Produkte gestickt, gewebt oder gedruckt wird. Das Label bietet klassische Damen- und Herrenbekleidung, Schuhe und Accessoires im mittleren Preissegment. 1995 wurde Fred Perry von seinem damaligen japanischen Lizenznehmer, der Hit Union Co Ltd, Osaka, übernommen. Die Marke wird in über 230 Shops weltweit vertrieben.

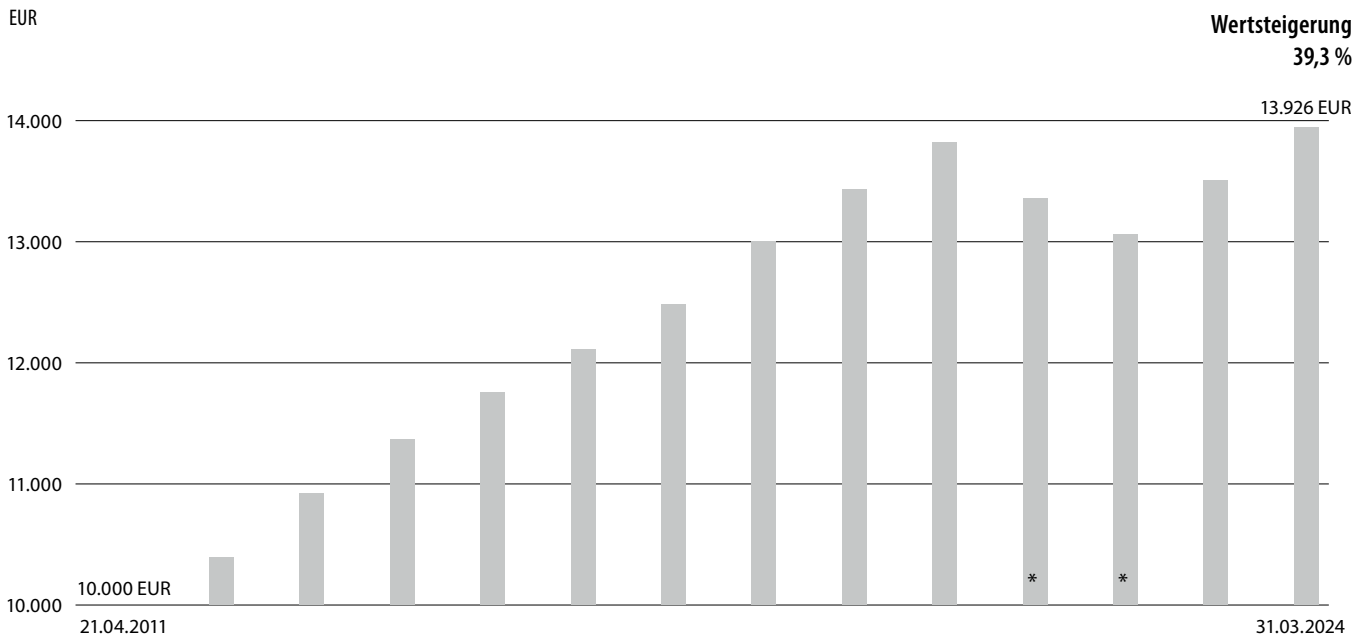
Nach Ausübung des Optionsrechtes hat sich die Mietvertragslaufzeit für die Einzelhandelsflächen verlängert. Closed ist seit 2014 Mieter der Ladenflächen in **Köln, Apostelstraße 15-17/ Große Brinkgasse 2**. Die internationale Fashion Marke Closed kann auf eine lange Familientradition zurückblicken. Das 1978 von französischen Modemachern als Denim-Label gegründete Unternehmen ist seit Anfang der 1990er Jahre in Hamburg ansässig. Es werden derzeit mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Closed betreibt aktuell rund 50 eigene Shops und vertreibt seine Kollektionen bei über 1.200 Großhändlern in 32 Ländern weltweit.



Rostock, Kröpeliner Straße 57 u.a.: Bestandsimmobilie seit März 2013, Neuvermietung an Mister Spex

Wertentwicklung einer Einmalanlage seit Fondsauflegung

bei kostenfreier Wiederanlage der Ausschüttung, ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags



Hinweis

Die Geschäftsjahre 2020/2021 und 2021/2022 des Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds waren in Folge der behördlichen und gesetzlichen Maßnahmen gegen die Ausbreitung der COVID-19-Pandemie massiv beeinträchtigt. Das öffentliche Leben und hierbei auch der stationäre Einzelhandel waren in dieser Zeit weitreichend eingeschränkt.

Die Gesellschaft sowie die Wirtschafts- und Finanzsysteme weltweit standen vor nie dagewesenen Herausforderungen. Die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Vermögens- und die Ertragslage und damit auf die Wertentwicklung des Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds waren in dieser Zeit deutlich spürbar.



Rostock, Kröpeliner Straße 57 u.a.:
Bestandsimmobilie seit März 2013, Neuvermietung an Mister Spex

Vergleichende Übersicht

Entwicklung der Renditen

| Renditekennzahlen in % | 31.03.2021 | 31.03.2022 | 31.03.2023 | 31.03.2024 |
|---|-------------|-------------|------------|------------|
| I. Immobilien | | | | |
| Bruttoertrag | 4,7 | 4,9 | 4,5 | 4,6 |
| Bewirtschaftungsaufwand | -1,8 | -1,3 | -1,4 | -1,1 |
| Nettoertrag | 2,9 | 3,6 | 3,1 | 3,5 |
| Wertänderungen | -5,2 | -3,6 | -0,1 | 0,0 |
| Ausländische Ertragsteuern | 0,1 | -0,9 | 0,8 | -0,1 |
| Ausländische latente Steuern | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ergebnis vor Darlehensaufwand | -2,2 | -0,9 | 3,8 | 3,4 |
| Ergebnis nach Darlehensaufwand | -3,3 | -1,5 | 4,3 | 3,6 |
| Währungsänderung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Gesamtergebnis | -3,3 | -1,5 | 4,3 | 3,6 |
| II. Liquidität | | | | |
| | -0,3 | -0,4 | 0,5 | 3,1 |
| III. Ergebnis gesamter Fonds vor Fondskosten | | | | |
| | -2,9 | -1,4 | 3,7 | 3,5 |
| Ergebnis gesamter Fonds nach Fondskosten (BVI-Methode) | | | | |
| | -3,4 | -2,2 | 3,4 | 3,0 |

Erläuterungen

Die Ermittlung der Renditekennzahlen erfolgt gemäß Branchenstandard.

Immobilien

Von Bruttoertrag bis Ergebnis vor Darlehensaufwand wird als Bezugsbasis das durchschnittliche Immobilienvermögen des jeweiligen Geschäftsjahres zugrunde gelegt.

Von Ergebnis nach Darlehensaufwand bis Gesamtergebnis wird als Bezugsbasis das durchschnittliche eigenkapitalfinanzierte Immobilienvermögen des jeweiligen Geschäftsjahres herangezogen.

Liquidität

Als Bezugsbasis wird das durchschnittliche Liquiditätsvermögen des jeweiligen Geschäftsjahres zugrunde gelegt.

Ergebnis gesamter Fonds vor Fondskosten

Bezugsbasis ist das durchschnittliche Fondsvermögen des jeweiligen Geschäftsjahres.

Ergebnis gesamter Fonds nach Fondskosten (BVI-Methode)

Die Wertentwicklungsberechnung nach der BVI-Methode beruht auf der „time weighted rate of return“-Methode.

Hinweis

Die frühere Wertentwicklung ist kein Indikator für die Zukunft.

Wert und Rendite einer Anlage im Fonds können steigen oder fallen und werden nicht garantiert.

Renditen

nach Ländern zum 31. März 2024

| Renditekennzahlen in % | Deutschland | Niederlande | Schweiz | Gesamt |
|---|-------------|-------------|-------------|------------|
| I. Immobilien | | | | |
| Bruttoertrag | 4,8 | 3,9 | 3,9 | 4,6 |
| Bewirtschaftungsaufwand | -1,4 | -0,2 | -1,1 | -1,1 |
| Nettoertrag | 3,4 | 3,7 | 2,8 | 3,5 |
| Wertänderungen | -0,7 | 2,2 | -0,7 | 0,0 |
| Ausländische Ertragsteuern | 0,0 | -0,1 | -0,1 | -0,1 |
| Ausländische latente Steuern | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ergebnis vor Darlehensaufwand | 2,7 | 5,8 | 2,0 | 3,4 |
| Ergebnis nach Darlehensaufwand | 2,6 | 13,0 | -8,4 | 3,6 |
| Währungsänderung | 0,0 | 0,0 | 1,9 | 0,0 |
| Gesamtergebnis | 2,6 | 13,0 | -6,5 | 3,6 |
| II. Liquidität | | | | 3,1 |
| III. Ergebnis gesamter Fonds vor Fondskosten | | | | 3,5 |
| Ergebnis gesamter Fonds nach Fondskosten (BVI-Methode) | | | | |
| | | | | 3,0 |

Diese international anerkannte Standardmethode ermöglicht eine einfache, nachvollziehbare und exakte Berechnung.

Die Wertentwicklung der Anlage ist die prozentuale Veränderung zwischen dem angelegten Vermögen zu Beginn des Anlagezeitraumes und seinem Wert am Ende des Anlagezeitraumes. Ausschüttungen werden rechnerisch umgehend in neue Fondsanteile investiert. So ist die Vergleichbarkeit der Wertentwicklungen ausschüttender und thesaurierender Fonds sichergestellt. Die Wertentwicklung wird auf Basis der börsentäglich ermittelten Anteilwerte berechnet.

Der Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds ist gemäß § 10 des InvStG von der Körperschaftsteuer befreit, da sich nach den Anlagebedingungen nur steuerbegünstigte, institutionelle Anleger beteiligen dürfen, die gemeinnützige, mildtätige etc. Zwecke verfolgen.

Kapitalinformationen

nach Ländern zum 31. März 2024

| (anhand von 13 Monatsendwerten berechnete Durchschnittszahlen) | Deutschland TEUR | Niederlande TEUR | Schweiz TEUR | Gesamt TEUR |
|---|---------------------|---------------------|-----------------|----------------|
| Direkt gehaltene Immobilien | 169.666 | 56.557 | 6.946 | 233.169 |
| Liquidität | | | | 33.092 |
| Kreditvolumen | | | | 58.730 |
| Fondsvermögen (netto) | | | | 206.122 |

Übersicht Bewertung

nach Ländern zum 31. März 2024

| Informationen zu Wertänderungen (stichtagsbezogen in Fondswährung) | Deutschland TEUR | Niederlande TEUR | Schweiz TEUR | Gesamt TEUR |
|---|---------------------|---------------------|-----------------|----------------|
| Gutachterliche Verkehrswerte Portfolio | 164.575 | 56.425 | 6.502 | 227.502 |
| Gutachterliche Bewertungsmieten Portfolio (Gutachten 1) | 7.924 | 2.217 | 254 | 10.395 |
| Gutachterliche Bewertungsmieten Portfolio (Gutachten 2) | 8.023 | 2.209 | 254 | 10.486 |
| Positive Wertänderungen laut Gutachten | 5.025 | 1.825 | 26 | 6.876 |
| Negative Wertänderungen laut Gutachten | -5.175 | -275 | -27 | -5.477 |
| Wertänderungen laut Gutachten insgesamt | -150 | 1.550 | -1 | 1.399 |
| Sonstige positive Wertänderungen | 50 | 0 | 0 | 50 |
| Sonstige negative Wertänderungen | -1.068 | -314 | -48 | -1.430 |
| Sonstige Wertänderungen insgesamt | -1.018 | -314 | -48 | -1.380 |
| Positive/negative Wertänderungen insgesamt | -1.168 | 1.236 | -49 | 19 |

Erläuterungen

Die Daten sind stichtagsbezogen und in absoluten Zahlen angegeben. Es sind nur Daten von Immobilien eingeflossen, die sich zum Berichtsstichtag im Fondsvermögen befanden.

In der Position „Gutachterliche Verkehrswerte Portfolio“ sind die zum Berichtsstichtag aktuellen Verkehrswerte berücksichtigt. Die Immobilien werden gemäß § 249 KAGB turnusmäßig alle drei Monate von mindestens zwei externen Bewertern unabhängig voneinander bewertet. Die Immobilien sind zum Stichtag mit dem arithmetischen Mittelwert aus den beiden Verkehrswerten in das Fondsvermögen eingestellt.

Die Position „Gutachterliche Bewertungsmieten Portfolio“ bezeichnet die Summe der in den Verkehrswertgutachten für die einzelnen Immobilien angegebenen Roherträge.

Die Position „Wertänderungen laut Gutachten insgesamt“ umfasst die positiven oder negativen Wertänderungen, die im

Portfolio bei Gesamtbetrachtung aller Auf- und Abwertungen im Berichtszeitraum entstanden ist.

Die Position „Sonstige Wertänderungen insgesamt“ gibt die positiven oder negativen Wertänderungen an, die im Portfolio bei Gesamtbetrachtung aller „Sonstigen positiven/negativen Wertänderungen“ im Berichtszeitraum entstanden sind. Es sind sämtliche Änderungen im Buchwert der Immobilien enthalten, wie z.B. Abschreibungen von Anschaffungsnebenkosten.

Der Verkehrswert der Immobilie in der Schweiz wurde zum jeweiligen Devisenkurs des Berichtsstichtages (1 EUR = 0,97660 CHF) umgerechnet.

Vermietungsinformationen

zum 31. März 2024

Nutzungsarten nach Jahresmietertrag in %

(stichtagsbezogen auf Basis der Jahresnettosollmiete)

| | Deutschland | Niederlande | Schweiz | Gesamt |
|--------------------|-------------|-------------|---------|--------|
| Handel/Gastronomie | 74,4 | 98,8 | 73,8 | 79,6 |
| Büro/Praxis | 15,3 | — | 26,2 | 12,3 |
| Wohnen | 3,4 | 1,2 | — | 2,9 |
| Stellplätze | 2,5 | — | — | 1,9 |
| Andere | 4,4 | — | — | 3,3 |

Leerstand in %

(stichtagsbezogen auf Basis der Jahresbruttosollmiete)

| | | | | |
|--------------------|-----|---|---|-----|
| Handel/Gastronomie | 4,0 | — | — | 3,1 |
| Büro/Praxis | 1,7 | — | — | 1,4 |
| Andere | 0,5 | — | — | 0,4 |

Vermietungsquote in %

(stichtagsbezogen auf Basis der Jahresbruttosollmiete)

| | | | | |
|--|------|-------|-------|------|
| | 93,8 | 100,0 | 100,0 | 95,1 |
|--|------|-------|-------|------|

Restlaufzeit der Mietverträge in %

(stichtagsbezogen auf Basis der Jahresnettosollmiete)

| | | | | |
|-------------|------|------|------|------|
| unbefristet | 7,7 | 1,2 | 5,9 | 6,1 |
| 2024 | 2,4 | 0,0 | 3,5 | 1,8 |
| 2025 | 15,8 | 18,3 | — | 16,0 |
| 2026 | 9,3 | — | 9,0 | 7,1 |
| 2027 | 13,9 | 13,0 | 4,3 | 13,4 |
| 2028 | 23,2 | — | — | 17,2 |
| 2029 | 14,8 | — | 77,3 | 13,1 |
| 2030 | 12,2 | — | — | 9,0 |
| 2031 | 0,7 | — | — | 0,5 |
| 2032 | — | — | — | — |
| 2033 | — | — | — | — |
| 2034 + | — | 67,5 | — | 15,8 |

Erläuterungen

Grundstücke im Zustand der Bebauung sowie Flächen in Sanierung werden generell nicht in die Berechnungen einbezogen.

Nutzungsarten

Die Jahresmieterträge pro Nutzungsart werden in Prozent der Jahresnettosollmiete angegeben. Die Quoten pro Nutzungsart sind jeweils bezogen auf die gesamte Jahresnettosollmiete in der einzelnen Ländern. Die Jahresnettosollmiete errechnet sich wie folgt: Die vertraglich vereinbarten Mieten aus allen zum Berichtsstichtag vermieteten Immobilien werden auf das gesamte Geschäftsjahr hochgerechnet. Bei leerstehenden Immobilien wird entweder die letzte Mietsollstellung an den letzten Mieter vor Beginn des Leerstandes auf das Geschäftsjahr hochgerechnet oder die für leerstehende Flächen in einem Verkehrswertgutachten als nachhaltig erzielbar eingeschätzte Jahresmiete berücksichtigt.

Leerstand/Vermietungsquote

Die Leerstandsquote wird auf der Basis der Jahresbruttosollmiete, d.h. inklusive aller Mietnebenkosten, berechnet. Die Leerstände werden in Prozent der Jahresbruttosollmiete, aufgeliert nach Ländern und Nutzungsarten, angegeben. Die

Jahresbruttosollmiete errechnet sich wie folgt: Die vertraglich vereinbarten Mieten inklusive aller Mietnebenkosten aus allen zum Berichtsstichtag vermieteten Immobilien werden auf das gesamte Geschäftsjahr hochgerechnet. Bei leerstehenden Immobilien wird entweder die letzte Mietsollstellung an den letzten Mieter vor Beginn des Leerstandes auf das Geschäftsjahr hochgerechnet oder es wird die gutachterliche Bewertungsmiete angesetzt. Hinzu addiert werden die vor dem Leerstand vertraglich umgelegten Mietnebenkosten. Eventuell berechnete Umsatzsteuer wird nicht in die Bruttosollmiete einbezogen. Ferner wird die Vermietungsquote in Prozent angegeben. Die Vermietungsquote und die Leerstandsquote sind bezogen auf die Jahresbruttosollmieten der Immobilien in der einzelnen Ländern. Die in der Spalte „Gesamt“ genannten Zahlen beziehen sich auf die Jahresbruttosollmiete des gesamten Immobilienportfolios.

Restlaufzeit der Mietverträge

Die Angaben zur Restlaufzeit der Mietverträge erfolgen in Prozent der gesamten Jahresnettovertragsmieten. Optionen zur Mietvertragsverlängerung gelten - bis zur konkreten Ausübung - als nicht wahrgenommen.

Entwicklung des Fondsvermögens

vom 01. April 2023 bis 31. März 2024

| | EUR | EUR |
|--|---------------|-----------------------|
| I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres | | 206.487.052,87 |
| 1. Ausschüttung für das Vorjahr/Steuerabschlag für das Vorjahr | | -3.864.286,00 |
| a) Ausschüttung laut Jahresbericht des Vorjahres | -3.864.286,00 | |
| 2. Mittelzufluss (netto) | | -6.283.674,56 |
| a) Mittelzuflüsse aus Anteilverkäufen | 679.478,08 | |
| b) Mittelabflüsse aus Anteilrücknahmen | -6.963.152,64 | |
| 3. Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich | | 623.383,69 |
| 3a. Abschreibung Anschaffungsnebenkosten | | |
| - davon bei Immobilien | | -1.430.041,21 |
| 4. Ergebnis des Geschäftsjahres ¹⁾ | | 6.864.373,60 |
| - davon nicht realisierte Gewinne ²⁾ | 8.367.461,10 | |
| - davon nicht realisierte Verluste ²⁾ | -6.902.462,06 | |
| II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres | | 202.396.808,39 |

1) Die Zusammensetzung der Position „Ergebnis des Geschäftsjahres“ wird in der Ertrags- und Aufwandsrechnung erläutert.

2) Die Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste ergibt sich bei den Immobilien aus Wertfortschreibung und Veränderungen der Buchwerte im Geschäftsjahr. Ebenfalls enthalten sind nicht realisierte Währungskursänderungen in Höhe von 16 TEUR.



Amsterdam (Niederlande), Kalverstraat 171:
Bestandsimmobilie seit Januar 2017 mit dem Mieter LeeWrangler

Kredite und Währungspositionen

zum 31. März 2024

| Übersicht Kredite | Kreditvolumen (Direkt) TEUR | in % des Verkehrswertes aller Immobilien |
|------------------------|--------------------------------|---|
| Euro-Kredite | 12.500 | 5,5 |
| Euro-Kredite (Ausland) | 40.000 | 17,6 |
| CHF-Kredite | 6.144 | 2,7 |
| Gesamt | 58.644 | 25,8 |

Devisenkurs 28. März 2024 1 EUR = 0,9968 CHF

| Kreditvolumina nach Laufzeit der Zinsfestschreibung (Restlaufzeit) | in % des Verkehrswertes aller Immobilien |
|--|---|
| Unter 1 Jahr | 0,4 |
| 1 - 2 Jahre | — |
| 2 - 5 Jahre | 16,2 |
| 5 - 10 Jahre | 9,2 |
| Über 10 Jahre | — |

| Übersicht Währungspositionen | Offene Währungspositionen zum Berichtsstichtag TEUR | in % des Fondsvermögens (netto) pro Währungsraum |
|------------------------------|---|---|
| CHF | 981 | 0,5 |
| Gesamt | 981 | 0,5 |

Vermögensübersicht

zum 31. März 2024

Unter Fremdwährung sind sämtliche Nicht-Euro-Positionen zu verstehen (hier: CHF).

Devisenkurs 28. März 2024: 1 EUR = 0,97660 CHF

| A. Vermögensgegenstände | EUR | EUR | EUR | Anteil am Fondsvermögen in % |
|--|---------------|----------------|-----------------------|------------------------------------|
| I. Immobilien (siehe Seite 20 und 21 Vermögensaufstellung Teil I) | | | | |
| 1. Geschäftsgrundstücke | | 221.027.150,32 | | 109,2 |
| - davon in Fremdwährung | 6.502.150,32 | | | |
| 2. Gemischtgenutzte Grundstücke | | 6.475.000,00 | | 3,2 |
| Zwischensumme | | | 227.502.150,32 | 112,4 |
| - davon in Fremdwährung | 6.502.150,32 | | | |
| II. Liquiditätsanlagen | | | | |
| Bankguthaben | | 29.669.608,73 | | 14,7 |
| - davon in Fremdwährung | 484.018,30 | | | |
| Zwischensumme | | | 29.669.608,73 | 14,7 |
| - davon in Fremdwährung | 484.018,30 | | | |
| III. Sonstige Vermögensgegenstände (siehe Seite 24 Vermögensaufstellung Teil III) | | | | |
| 1. Forderungen aus der Grundstücksbewirtschaftung | | 1.366.971,04 | | |
| - davon in Fremdwährung | 4.294,46 | | | |
| 2. Zinsansprüche | | 58.061,29 | | |
| 3. Anschaffungsnebenkosten bei Immobilien (siehe Seite 23 Vermögensaufstellung Teil II) | | 5.167.385,74 | | |
| - davon in Fremdwährung | 329.304,58 | | | |
| 4. Andere | | 191.883,81 | | |
| - davon in Fremdwährung | 145,41 | | | |
| Zwischensumme | | | 6.784.301,88 | 3,3 |
| insgesamt in Fremdwährung | 333.744,45 | | | |
| Summe der Vermögensgegenstände | | | 263.956.060,93 | 130,4 |
| B. Schulden | | | | |
| IV. Verbindlichkeiten aus (siehe Seite 24 Vermögensaufstellung Teil III) | | | | |
| 1. Krediten | | -58.643.764,08 | | |
| - davon in Fremdwährung | -6.143.764,08 | | | |
| 2. Grundstückskäufen und Bauvorhaben | | -6.421,71 | | |
| 3. Grundstücksbewirtschaftung | | -2.245.991,56 | | |
| - davon in Fremdwährung | 730,59 | | | |
| 4. anderen Gründen | | -654.811,44 | | |
| - davon in Fremdwährung | -187.477,40 | | | |
| Zwischensumme | | | -61.550.988,79 | 30,4 |
| insgesamt in Fremdwährung | -6.330.510,89 | | | |
| V. Rückstellungen | | | -8.263,75 | 0,0 |
| - davon in Fremdwährung | -8.263,75 | | | |
| Summe der Schulden | | | -61.559.252,54 | 30,4 |
| C. Fondsvermögen | | | 202.396.808,39 | 100,0 |

Vermögensaufstellung Teil I

Immobilienverzeichnis zum 31. März 2024

| Lage des Grundstücks | | | Art des Grundstücks | Art der Nutzung | | | Erwerbsdatum | Bau-/Umbaujahr | Grundstücksgröße | Nutzfläche Gewerbe | Nutzfläche Wohnen | | |
|---|-------------|---|---------------------|-----------------|--------|---|--------------|----------------|---|--|-------------------|--------|-----|
| I. Direkt gehaltene Immobilien in Ländern mit Euro-Währung | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Deutschland | | | | | | | | | m ² | m ² | m ² | | |
| 10178 | Berlin | Neue Schönhauser Straße 10/ Rosenthaler Straße 46, 47 | G | L 48 % | B 41 % | S | W | 07/2011 | 1910/95/96 | 1.648 | 3.185 | 1.031 | |
| 33602 | Bielefeld | Stresemannstraße 3 | G | L 94 % | | S | | 09/2017 | 1976/93/2015 | 1.359 ¹⁾ | 2.747 | — | |
| 64283 | Darmstadt | Ernst-Ludwig-Straße 11 | G | L 100 % | | | | 03/2012 | 1900/Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg/2010/11 | 344 | 959 | 135 | |
| 99084 | Erfurt | Fischmarkt 18 | W/G | L 76 % | | | E/G | W | 09/2020 | 14. Jahrhundert/ 1999/2000/20 | 1.028 | 633 | 666 |
| 24937 | Flensburg | Holm 70 | G | L 99 % | | S | | | 10/2015 | 16. Jahrhundert/2015 | 434 | 552 | — |
| 79098 | Freiburg | Kaiser-Joseph-Straße 187/ Eisenstraße | G | L 96 % | | S | E/G | | 04/2018 | 1956/2011/12 | 197 ²⁾ | 542 | — |
| 79098 | Freiburg | Kaiser-Joseph-Straße 194 | G | L 83 % | B | | | | 12/2016 | 1907/Wiederaufbau 1949/2014/15 | 261 | 1.130 | — |
| 76133 | Karlsruhe | Kaiserstraße 195, 197 | G | L 88 % | B | S | | | 10/2022 | 1955/2001/02 | 620 | 2.391 | — |
| 50667 | Köln | Apostelstraße 15-17/ Große Brinkgasse 2 | G | L 45 % | B 44 % | S | W | | 09/2015 | Ursprungsbaujahr unbekannt/Wiederaufbau 1951/87/90/2008/13 | 441 | 1.494 | 57 |
| 50667 | Köln | Schildergasse 14-16 | G | L 72 % | B | S | W | | 06/2018 | 1929/Wiederaufbau 1949 | 184 | 556 | 167 |
| 50667 | Köln | Schildergasse 55a | G | L 99 % | | S | | | 12/2017 | Ursprungsbaujahr unbekannt, Wiederaufbau 1949/64/2017 | 280 | 761 | — |
| 04109 | Leipzig | Hainstraße 5-7 | G | L 78 % | B | S | W | | 03/2014 | 1906/96/98/2002/13 | 1.452 | 6.085 | 259 |
| 26122 | Oldenburg | Achternstraße 52 | G | L 94 % | | S | W | | 10/2012 | 1888/1980/2007 | 438 | 340 | 246 |
| 18055 | Rostock | Kröpeliner Straße 57/ Hinter Lange Straße 32-35/ Bei der Jakobikirche | G | L 63 % | B | | E/G | | 03/2013 | 2001/17/18 | 4.259 | 12.254 | — |
| 66111 | Saarbrücken | Bahnhofstraße 72 | G | L 90 % | B | | | | 09/2014 | 1950/64/95/96/2011 | 420 | 1.559 | — |
| 2. Niederlande | | | | | | | | | | | | | |
| 1012 XB | Amsterdam | Kalverstraat 171 | G | L 100 % | | | | | 01/2017 | 1900/2001/08 | 191 | 331 | — |
| 1071 CD | Amsterdam | P.C. Hoofstraat 126 | G | L 94 % | | | W | | 12/2022 | 1877/2014/15 | 133 | 243 | 111 |
| 2512 AP | Den Haag | Wagenstraat 9 | G | L 100 % | | | | | 12/2013 | 2013 | 1.300 | 5.088 | — |
| II. Direkt gehaltene Immobilien in Ländern mit anderer Währung | | | | | | | | | | | | | |
| Schweiz | | | | | | | | | | | | | |
| 4001 | Basel | Freie Straße 8 | G | L 74 % | B 26 % | | | | 07/2020 | 1855/2011/16/18 | 99 | 354 | — |
| III. Immobilienvermögen gesamt | | | | | | | | | | | | | |

1) Teilfläche von 1.303 m² Erbbaurecht

2) Davon 33/501 Miteigentumsanteil an dem gemeinschaftlich mit den angrenzenden Nachbar- und Fremdgrundstücken genutzten Innenhof

Wesentliche Ergebnisse der externen Bewerter

| Ausstattungs- merkmale | Verkehrswert Gutachten/Kaufpreis | | Arithmetischer Mittelwert beider Verkehrswerte | Anteil am Fonds- vermögen | Gutachterliche Bewertungs- miete Gutachten | | Restnutzungsdauer Gutachten | | Fremd- finan- zierungs- quote | Leerstands- quote zum Stichtag | Restlaufzeit der Miet- verträge |
|---------------------------|-------------------------------------|------------|---|---------------------------------|---|-----------|--------------------------------|-------|--|--------------------------------------|---------------------------------------|
| | Nr. 1 | Nr. 2 | | | Nr. 1 | Nr. 2 | Nr. 1 | Nr. 2 | | | |
| | EUR | EUR | | | EUR | % | EUR | EUR | | | |
| PA | 30.850.000 | 30.800.000 | 30.825.000 | 15,2 | 1.182.647 | 1.244.259 | 44 | 44 | — | 3,4 | 4,3 |
| (T)KA, PA | 2.000.000 | 4.150.000 | 3.075.000 | 1,5 | 726.743 | 723.943 | 50 | 48 | — | — | 2,0 |
| (T)KA, PA | 3.450.000 | 3.600.000 | 3.525.000 | 1,7 | 180.000 | 180.000 | 43 | 43 | — | — | — |
| — | 6.600.000 | 6.350.000 | 6.475.000 | 3,2 | 281.368 | 287.848 | 46 | 46 | — | — | 6,3 |
| (T)KA, PA | 6.100.000 | 6.450.000 | 6.275.000 | 3,1 | 246.185 | 276.277 | 51 | 51 | — | — | 4,8 |
| (T)KA, PA | 7.800.000 | 7.850.000 | 7.825.000 | 3,9 | 253.918 | 275.276 | 48 | 58 | — | 99,6 | — |
| (T)KA, PA | 15.250.000 | 14.650.000 | 14.950.000 | 7,4 | 527.915 | 521.384 | 51 | 51 | — | — | — |
| (T)KA, PA | 10.000.000 | 10.100.000 | 10.050.000 | 5,0 | 436.931 | 429.659 | 48 | 48 | — | — | 5,4 |
| (T)KA, PA | 6.650.000 | 6.700.000 | 6.675.000 | 3,3 | 339.470 | 334.372 | 41 | 41 | — | 31,7 | 5,4 |
| (T)KA, PA | 8.550.000 | 9.500.000 | 9.025.000 | 4,5 | 319.674 | 319.674 | 49 | 43 | — | — | 1,9 |
| (T)KA, PA | 14.200.000 | 14.100.000 | 14.150.000 | 7,0 | 432.000 | 432.000 | 48 | 46 | 88,3 | — | 3,5 |
| (T)KA, LA, PA | 16.600.000 | 17.150.000 | 16.875.000 | 8,3 | 862.447 | 834.663 | 50 | 50 | — | 2,1 | 3,7 |
| (T)KA | 3.000.000 | 3.200.000 | 3.100.000 | 1,5 | 176.956 | 199.756 | 33 | 33 | — | — | 1,4 |
| (T)KA, LA, PA | 27.100.000 | 26.000.000 | 26.550.000 | 13,1 | 1.641.959 | 1.629.127 | 47 | 47 | — | 0,6 | 3,0 |
| (T)KA, LA, PA | 5.050.000 | 5.350.000 | 5.200.000 | 2,6 | 315.425 | 334.962 | 45 | 48 | — | — | 3,0 |
| (T)KA | 9.400.000 | 8.250.000 | 8.825.000 | 4,4 | 293.550 | 285.000 | 42 | 42 | 85,0 | — | 3,5 |
| (T)KA | 10.750.000 | 10.050.000 | 10.400.000 | 5,1 | 396.539 | 396.586 | 43 | 43 | 81,7 | — | 0,9 |
| (T)KA, LA, PA | 35.000.000 | 39.400.000 | 37.200.000 | 18,4 | 1.527.210 | 1.527.210 | 59 | 59 | 64,5 | — | 23,9 |
| (T)KA | 6.553.348 | 6.450.952 | 6.502.150 | 3,2 | 253.881 | 253.881 | 46 | 46 | 94,5 | — | 4,5 |
| 227.502.150 | | | | | | | | | | | |

Erläuterungen

Art des Grundstücks

G = Geschäftsgrundstück, W/G = Gemischtgenutztes Grundstück

Art der Nutzung

B = Büro, L = Laden, S = Sonstige, E/G = Stellplatz/Garage, W = Wohnen

Ausstattungsmerkmale

(T)KA = (Teil)Klimaanlage, LA = Lastenaufzug, PA = Personenaufzug

Verkehrswert/Kaufpreis

Die Immobilien werden gemäß § 249 KAGB turnusmäßig alle drei Monate von zwei externen Bewertern unabhängig voneinander bewertet. Die Immobilien sind zum Stichtag mit dem arithmetischen Mittelwert der beiden Verkehrswerte in das Fondsvermögen eingestellt.

Sofern Immobilien im Berichtszeitraum neu erworben wurden und bis zum Stichtag keine Nachbewertung durch zwei externe Bewerter zu erstellen war, wird hier der Kaufpreis (exklusive Anschaffungsnebenkosten) angegeben.

In seiner Bewertung berücksichtigt der jeweilige Bewerter ggf. Abschläge für noch nicht ausgeführte, aber erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen bzw. Abschläge für noch ausstehende Baukosten, wenn er eine Immobilie bewertet, die sich bautechnisch in einer Projektentwicklung befindet.

Jahresrohertrag/Bewertungsmiete

Unter der Position Jahresrohertrag/Bewertungsmiete ist die vom jeweiligen Bewerter angesetzte Miete zum Stichtag der letzten

Bewertung angegeben. Abweichungen zu den aktuell vereinbarten tatsächlichen Mieten sind möglich. Im Umbau befindliche Immobilien werden mit ihrem voraussichtlichen Wert zum Zeitpunkt der Fertigstellung dargestellt.

Restnutzungsdauer

Die Restnutzungsdauer ist die vom Bewerter festgestellte wirtschaftliche Restnutzungsdauer zum Stichtag der letzten Bewertung.

Fremdfinanzierungsquote

Die Fremdfinanzierungsquote stellt die aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel für die Immobilienanlagen dar. Diese berechnet sich als Verhältnis (in %) der aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel zum arithmetischen Mittel der Verkehrswerte der Immobilie.

Leerstandsquote

Die Leerstandsquote ist bezogen auf die Jahresbruttosollmiete aus der einzelnen Immobilie. Sie stellt gleichzeitig eine Nutzungsentgeltausfallquote gemäß § 249 KAGB dar. Grundstücke im Zustand der Bebauung sowie Flächen in Sanierung werden generell nicht in die Berechnungen einbezogen.

Restlaufzeit

Angegeben ist die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der Mietverträge für das Objekt in Jahren. Basis für die Gewichtung ist der Anteil der einzelnen Mieterträge an der gesamten Nettosollmiete aus dem Objekt. Unbefristete Verträge werden hier nicht berücksichtigt.

Verzeichnis der Käufe und Verkäufe

von Immobilien zur Vermögensaufstellung zum 31. März 2024

Lage des Grundstücks

Übergang von Nutzen und Lasten

I. Käufe

—

II. Verkäufe

—

Vermögensaufstellung Teil II

Anschaffungsnebenkosten zum 31. März 2024

| Lage des Grundstücks | Übergang von Nutzen und Lasten zum | Kaufpreis in EUR | Anschaffungsnebenkosten (ANK) gesamt in EUR | - davon Gebühren und Steuern in EUR | - davon sonstige Kosten in EUR | ANK gesamt des Kaufpreises in % | Im Geschäftsjahr abgeschriebene ANK in EUR | Zur Abschreibung verbleibende ANK in EUR | Voraussichtlich verbleibende Abschreibungsdauer in Jahren | |
|---|---|------------------|---|-------------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|--|--|---|-----|
| 1. Direkt gehaltene Immobilien in Ländern mit Euro-Währung | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| 33602 Bielefeld | Stresemannstraße 3 | 09/2017 | 8.280.000 | 1.229.479 | 888.160 | 341.319 | 14,8 | 122.948 | 420.072 | 3,5 |
| 99084 Erfurt | Fischmarkt 18 | 09/2020 | 6.798.935 | 809.396 | 470.562 | 338.834 | 11,9 | 80.940 | 519.368 | 6,5 |
| 24937 Flensburg | Holm 70 | 10/2015 | 6.736.072 | 798.107 | 481.248 | 316.859 | 11,8 | 79.811 | 119.716 | 1,5 |
| 79098 Freiburg | Kaiser-Joseph-Straße 187 | 04/2018 | 10.290.208 | 928.182 | 595.509 | 332.673 | 9,0 | 92.818 | 370.661 | 4,1 |
| 79098 Freiburg | Kaiser-Joseph-Straße 194 | 12/2016 | 15.000.000 | 985.766 | 819.894 | 165.872 | 6,6 | 98.577 | 263.227 | 2,8 |
| 76133 Karlsruhe | Kaiserstraße 195, 197 | 10/2022 | 10.077.614 | 657.386 | 537.011 | 120.375 | 6,5 | 65.739 | 558.778 | 1,5 |
| 50667 Köln | Apostelstraße 15-17/ Große Brinkgasse 2 | 09/2015 | 6.300.000 | 518.081 | 447.997 | 70.084 | 8,2 | 51.808 | 73.395 | 1,5 |
| 50667 Köln | Schildergasse 14-16 | 06/2018 | 10.000.000 | 806.786 | 697.060 | 109.726 | 8,1 | 80.679 | 336.161 | 4,2 |
| 50667 Köln | Schildergasse 55a | 12/2017 | 22.486.000 | 2.460.255 | 1.547.041 | 913.214 | 10,9 | 246.025 | 901.728 | 3,7 |
| 04109 Leipzig | Hainstraße 5-7 | 03/2014 | 13.000.000 | 1.071.144 | 511.571 | 559.573 | 8,2 | 98.398 | 0 | — |
| 18055 Rostock | Kröpeliner Straße 57/Hinter Lange Straße 32, 33, 34, 35/ Bei der Jakobikirche | 03/2013 | 21.420.695 | 1.969.468 | 1.183.038 | 786.430 | 9,2 | 1.400 | 0 | — |
| 66111 Saarbrücken | Bahnhofstraße 72 | 09/2014 | 4.450.000 | 489.852 | 275.081 | 214.771 | 11,01 | 48.985 | 20.411 | 0,4 |
| Niederlande | | | | | | | | | | |
| 1012 XB Amsterdam | Kalverstraat 171 | 01/2017 | 15.225.000 | 1.469.670 | 913.692 | 555.978 | 9,7 | 146.967 | 404.003 | 2,8 |
| 1071 CD Amsterdam | P.C. Hooftstraat 126 | 12/2022 | 10.181.500 | 981.417 | 826.114 | 155.303 | 9,6 | 98.142 | 850.561 | 8,7 |
| 2512 AP Den Haag | Wagenstraat 9 | 12/2013 | 36.650.000 | 1.026.347 | 20.482 | 1.005.865 | 2,8 | 68.561 | 0 | — |
| 2. Direkt gehaltene Immobilien in Ländern mit Fremdwährung | | | | | | | | | | |
| Schweiz | | | | | | | | | | |
| 4001 Basel | Freie Straße 8 | 07/2020 | 6.420.233 ¹⁾ | 526.896 | 218.887 | 308.009 | 8,2 | 52.690 | 329.305 | 6,3 |
| 3. Gesamt | | | | | | | 1.434.486 | 5.167.386 | | |

1) Der Kaufpreis betrug 6.270 TCHF; umgerechnet zum Devisenkurs per Stichtag 28. März 2024: 1 EUR = 0,97660 CHF

Erläuterungen

Unter der Position „Anschaffungsnebenkosten“ sind diejenigen Nebenkosten aufgeführt, die zum Berichtsstichtag noch nicht abgeschrieben waren, weil sich das erworbene Objekt noch im Fondsvermögen befand und die Abschreibungsphase seit

Erwerb noch nicht abgelaufen war. Die Anschaffungsnebenkosten werden laut § 248 Abs. 3 KAGB linear über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

Vermögensaufstellung Teil III

Sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, zusätzliche Erläuterungen zum 31. März 2024

Unter Fremdwährung sind sämtliche Nicht-Euro-Positionen zu verstehen (hier: CHF).

Devisenkurs 28. März 2024: 1 EUR = 0,97660 CHF

| A. Vermögensgegenstände | EUR | EUR | EUR | Anteil am Fondsvermögen in % |
|--|---------------|----------------|----------------|------------------------------------|
| III. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Forderungen aus der Grundstücksbewirtschaftung | | | 1.366.971,04 | 0,7 |
| - davon in Fremdwährung | 4.294,46 | | | |
| - davon Betriebskostenvorlagen | | 1.241.713,72 | | |
| - davon Mietforderungen | | 125.257,32 | | |
| 2. Zinsansprüche | | | 58.061,29 | 0,0 |
| 3. Anschaffungsnebenkosten bei Immobilien | | | 5.167.385,74 | 2,6 |
| (siehe Seite 23 Vermögensaufstellung Teil II) | 329.304,58 | | | |
| - davon in Fremdwährung | | | | |
| 4. Andere | | | 191.883,81 | 0,1 |
| - davon in Fremdwährung | 145,41 | | | |
| - davon Forderungen gegen Versicherungen aus Schadensfällen | | 85.938,07 | | |
| - davon Forderungen aus einem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für bereits gezahlte Erbbauzinsen | | 67.511,83 | | |
| - davon Steuererstattungsansprüche gegen Finanzbehörden | | 34.583,20 | | |
| - davon sonstige Forderungen | | 3.446,34 | | |
| - davon Forderungen aus Weiterbelastungen von Aufwendungen | | 404,37 | | |
| B. Schulden | | | | |
| IV. Verbindlichkeiten aus | | | | |
| 1. Krediten | | | -58.643.764,08 | 29,0 |
| - davon in Fremdwährung | -6.143.764,08 | | | |
| - davon besicherte Kredite (§ 260 Abs. 3 KAGB) | | -58.643.764,08 | | |
| 2. Grundstückskäufen und Bauvorhaben | | | -6.421,71 | 0,0 |
| 3. Grundstücksbewirtschaftung | | | -2.245.991,56 | 1,1 |
| - davon in Fremdwährung | 730,59 | | | |
| - davon Vorauszahlungen von Nebenkosten | | -1.335.826,14 | | |
| - davon Verbindlichkeiten aus Mietsicherheiten | | -800.400,26 | | |
| - davon Vorauszahlungen von Mieten | | -98.274,62 | | |
| - davon Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten | | -11.490,54 | | |
| 4. anderen Gründen | | | -654.811,44 | 0,3 |
| - davon in Fremdwährung | -187.477,40 | | | |
| - davon Verbindlichkeiten aus Darlehenszinsen | | -455.963,44 | | |
| - davon Steuerverbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden | | -105.814,74 | | |
| - davon Verbindlichkeiten aus Fondsverwaltungsvergütung | | -68.603,00 | | |
| - davon Verbindlichkeiten aus Verwahrstellenvergütung | | -24.430,26 | | |

| B. Schulden | EUR | EUR | EUR | Anteil am Fondsvermögen in % |
|----------------------------|-----------|-----------|-----------------------|------------------------------------|
| V. Rückstellungen | | | -8.263,75 | 0,0 |
| - davon in Fremdwährung | -8.263,75 | | | |
| - davon für Steuern | | -8.263,75 | | |
| C. Fondsvermögen | | | 202.396.808,39 | 100,0 |
| Umlaufende Anteile (Stück) | | | 1.874.000 | |
| Anteilwert (EUR) | | | 108,00 | |



Den Haag (Niederlande), Wagenstraat 9:
Bestandsimmobilie seit Dezember 2013 mit dem Mieter Zara

Ertrags- und Aufwandsrechnung

vom 01. April 2023 bis 31. März 2024

Unter Fremdwährung sind sämtliche Nicht-Euro-Positionen zu verstehen (hier: CHF).

| | EUR | EUR | EUR | EUR |
|--|-------------|---------------|---------------|----------------------|
| I. Erträge | | | | |
| 1. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland | | | 1.012.926,12 | |
| 2. Sonstige Erträge ¹⁾ | | | 487.797,72 | |
| - davon in Fremdwährung | 2.513,32 | | | |
| 3. Erträge aus Immobilien | | | 10.123.744,82 | |
| - davon in Fremdwährung | 266.580,90 | | | |
| Summe der Erträge | | | | 11.624.468,66 |
| II. Aufwendungen | | | | |
| 1. Bewirtschaftungskosten | | | -2.294.039,39 | |
| a) davon Betriebskosten | | -348.386,29 | | |
| - davon in Fremdwährung | -4.746,99 | | | |
| b) davon Instandhaltungskosten | | -1.086.557,37 | | |
| - davon in Fremdwährung | -3.783,80 | | | |
| c) davon Kosten der Immobilienverwaltung ²⁾ | | -445.545,67 | | |
| - davon in Fremdwährung | -4.792,98 | | | |
| d) davon sonstige Kosten ³⁾ | | -413.550,06 | | |
| - davon in Fremdwährung | -36.066,41 | | | |
| 2. Erbbauzinsen, Leib- und Zeitrenten | | | -266.237,86 | |
| 3. Ausländische Steuern | | | -65.669,02 | |
| - davon in Fremdwährung | -8.091,82 | | | |
| 4. Zinsen aus Kreditaufnahmen | | | -1.822.696,35 | |
| - davon in Fremdwährung | -197.042,85 | | | |
| 5. Verwaltungsvergütung ⁴⁾ | | | -824.737,00 | |
| 6. Verwahrstellenvergütung | | | -87.076,35 | |
| 7. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten ⁵⁾ | | | -24.201,60 | |
| 8. Sonstige Aufwendungen | | | -217.052,84 | |
| - davon in Fremdwährung | | -200.800,02 | | |
| Summe der Aufwendungen | | | | -5.601.710,41 |
| III. Ordentlicher Nettoertrag | | | | 6.022.758,25 |
| Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich ⁶⁾ | | | | -623.383,69 |
| IV. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | | | | 5.399.374,56 |

| | EUR | EUR | EUR |
|---|-----|-----|---------------------|
| V. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | | | 1.464.999,04 |
| 1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne ⁷⁾ | | | 8.367.461,10 |
| 2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste ⁷⁾ | | | -6.902.462,06 |

| | | | |
|---|--|--|---------------------|
| VI. Ergebnis des Geschäftsjahres | | | 6.864.373,60 |
|---|--|--|---------------------|

- 1) Die sonstigen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von 200 TEUR, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Mietforderungen mit 193 TEUR sowie Erträge aus Zahlungseingängen auf bereits abgeschriebene Forderungen von 28 TEUR.
- 2) Davon eigene Aufwendungen gemäß § 14 Abs. 5 Buchst. c) Besondere Anlagebedingungen 427 TEUR
- 3) In der Position sonstige Kosten sind im Wesentlichen Aufwendungen für Abschreibungen auf Mietforderungen und sonstige Forderungen in Höhe von 235 TEUR, Rechts- und Steuerberatungskosten mit 76 TEUR, Rechenzentrumsgebühren von 32 TEUR und Nebenkosten der Kreditfinanzierung in Höhe von 31 TEUR enthalten.
- 4) Vergütung an die Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß § 14 Abs. 1 Besondere Anlagebedingungen
- 5) Gemäß § 14 Abs. 5 Buchst. g) und h) Besondere Anlagebedingungen
- 6) Im Ertragsausgleich sind ebenfalls Ertragsausgleichsposten in Höhe von -450 TEUR enthalten, die sich auf die Jahresvorträge beziehen.
- 7) Die Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste ergibt sich bei den Immobilien aus Wertfortschreibung und Veränderungen der Buchwerte im Geschäftsjahr, davon entfallen 1.430 TEUR auf die Abschreibung der Anschaffungsnebenkosten. Ebenfalls enthalten sind nicht realisierte Währungskursänderungen in Höhe von 16 TEUR.

Verwendungsrechnung

zum 31. März 2024

| | Gesamt EUR | je Anteil EUR |
|---|----------------------|------------------|
| I. Für die Ausschüttung verfügbar | 20.352.769,37 | 10,86 |
| 1. Vortrag aus dem Vorjahr | 14.953.394,81 | 7,98 |
| 2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | 5.399.374,56 | 2,88 |
| II. Nicht für die Ausschüttung verwendet | 16.604.769,37 | 8,86 |
| 1. Einbehalt gemäß § 252 KAGB | 536.459,31 | 0,29 |
| 2. Vortrag auf neue Rechnung | 16.068.310,06 | 8,57 |
| III. Gesamtausschüttung | 3.748.000,00 | 2,00 |

Erläuterungen

Am 02. Mai 2024 (Ex-Tag) wurde eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2023/2024, wie im Vorjahr, in Höhe von 2,00 EUR je Anteil vorgenommen. Die Valutierung der Ausschüttung und

damit die Belastung des Fondskontos erfolgten zwei Bankarbeitstage nach dem Ex-Tag, also am 06. Mai 2024.

Anhang

gemäß § 7 Nr. 9 KARBV

Anteilwert und -umlauf

Zum 31. März 2024 waren 1.874.000 Anteile im Umlauf. Der Rücknahmepreis/Anteilwert betrug 108,00 EUR.

Angaben zu den angewendeten Bewertungsverfahren

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen des Sondervermögens erfolgt gemäß den Grundsätzen für die Kurs- und Preisfeststellung, die im Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (KARBV) genannt sind, sowie den folgenden Grundsätzen:

I. Immobilien

1. Grundlagen der Immobilienbewertung

Für die Bewertung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und vergleichbaren Rechten nach dem Recht anderer Staaten (Immobilien) oder Immobilien, die für Rechnung des Sondervermögens erworben wurden, bestellt die Kapitalverwaltungsgesellschaft externe Bewerter in ausreichender Zahl. Ein Bewerter hat die nach dem KAGB und den Anlagebedingungen für das Sondervermögen vorgesehenen Bewertungen durchzuführen.

Vermögensgegenstände gemäß § 231 Abs. 1 Nr. 1 bis 6 KAGB (Immobilien) werden grundsätzlich zum Verkehrswert bewertet.

Der Verkehrswert einer Immobilie ist der Preis, der zum Zeitpunkt, auf den sich die Ermittlung bezieht, im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nach den rechtlichen Gegebenheiten und tatsächlichen Eigenschaften, nach der sonstigen Beschaffenheit und der Lage der Immobilie ohne Rücksicht auf ungewöhnliche oder persönliche Verhältnisse zu erzielen wäre.

Im Regelfall wird zur Ermittlung des Verkehrswertes einer Immobilie der Ertragswert der Immobilie anhand des allgemeinen Ertragswertverfahrens in Anlehnung an die Immobilienwertermittlungsverordnung bestimmt. Bei diesem Verfahren kommt es auf die marktüblich erzielbaren Mieterträge an, die um die Bewirtschaftungskosten einschließlich der Instandhaltungs- sowie der Verwaltungskosten und das kalkulatorische Mietausfallwagnis gekürzt werden. Der Ertragswert ergibt sich aus der so errechneten Nettomiete, die mit einem Faktor (Barwertfaktor) multipliziert wird, der eine marktübliche Verzinsung für die zu bewertende Immobilie unter Einbeziehung von Lage, Gebäudezustand und Restnutzungsdauer berücksichtigt. Besonderen, den Wert einer Immobilie beeinflussenden Faktoren kann durch Zu- oder Abschläge Rechnung getragen werden.

2. Ankaufsbewertungen

Die Ankaufsbewertung von Immobilien wird bis zu einer Größe von 50 Mio. EUR von einem Bewerter und ab einer Größe von mehr als 50 Mio. EUR von zwei voneinander unabhängigen Bewertern, die nicht zugleich regelmäßige Bewertungen nach §§ 249 und 251 Satz 1 KAGB für die Gesellschaft durchführen, vorgenommen. Entsprechendes gilt für Vereinbarungen über die Bemessung des Erbbauzinses und über dessen etwaige spätere Änderung. Immobilien werden im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Lasten mit dem Kaufpreis angesetzt.

3. Regelbewertungen

Die Regelbewertung sowie außerplanmäßige Bewertungen von Immobilien werden stets von zwei voneinander unabhängigen Bewertern durchgeführt.

In der Vermögensaufstellung ist für jede Immobilie mit Wertermittlungstichtag der arithmetische Mittelwert aus beiden unabhängig voneinander ermittelten Verkehrswerten zu berücksichtigen.

Der Wert der Vermögensgegenstände im Sinne des § 231 Abs. 1 KAGB und des § 234 KAGB ist innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten zu ermitteln.

Die Bewertungen werden gleichmäßig über das Quartal verteilt. Die erste Regelbewertung muss ausgehend vom Tag des Übergangs von Besitz/Nutzen und Lasten innerhalb von drei Monaten erfolgen.

Der Wert der Immobilien ist stets erneut zu ermitteln und anzusetzen, wenn nach Auffassung der Gesellschaft der zuletzt ermittelte Wert auf Grund von Änderungen wesentlicher Bewertungsfaktoren nicht mehr sachgerecht ist.

II. Sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft orientiert sich an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, soweit sich aus dem KAGB, der KARBV und der Verordnung (EU) Nr. 231/2013 nichts anderes ergibt.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft beachtet den Grundsatz der Bewertungsstetigkeit. Danach werden die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden bei-

behalten. Überdies wendet die Kapitalverwaltungsgesellschaft grundsätzlich den Grundsatz der Einzelbewertung an, wonach alle Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen unabhängig voneinander zu bewerten sind; es erfolgt keine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden und keine Bildung von Bewertungseinheiten. Gleichartige Vermögensgegenstände der Liquiditätsanlagen, wie z. B. Wertpapiere, dürfen zu einer Gruppe zusammengefasst und mit dem gewogenen Durchschnittswert angesetzt werden.

Insbesondere werden Zinsen aus Liquiditätsanlagen, Erträge aus Immobilien, Aufwendungen für ausländische Steuern, Zinsen aus Kreditaufnahmen sowie Vergütungen der Kapitalverwaltungsgesellschaft und der Verwahrstelle periodengerecht abgegrenzt.

1. Bankguthaben

Bankguthaben werden grundsätzlich zu ihrem Nennwert bewertet.

2. Forderungen

Forderungen aus der Grundstücksbewirtschaftung, Zinsansprüche und andere Forderungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Die Werthaltigkeit von Forderungen wird regelmäßig überprüft. Dem Ausfallrisiko wird in Form von Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen Rechnung getragen.

3. Anschaffungsnebenkosten

Nebenkosten, die beim Erwerb einer Immobilie für das Sondervermögen anfallen, werden über die voraussichtliche Haltedauer der Immobilie, längstens jedoch über zehn Jahre, in gleichen Jahresbeträgen abgeschrieben. Die Abschreibungen mindern das Fondskapital und werden nicht in der Ertrags- und Aufwandsrechnung berücksichtigt. Wird die Immobilie innerhalb der Abschreibungsfrist gemäß Satz 1 wieder veräußert, sind die Anschaffungsnebenkosten in voller Höhe abzuschreiben.

Anschaffungsnebenkosten werden auch bei Transaktionen aktiviert, bei denen der Verkäufer oder ein Dritter die Immobilie in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko fertig stellt und das Sondervermögen insofern keine typischen Bauherrenrisiken trägt.

4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

5. Rückstellungen

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach vernünftiger wirtschaftlicher Beurteilung.

Rückstellungen sind grundsätzlich nicht abzuzinsen. Sie sind aufzulösen, wenn der Rückstellungsgrund entfallen ist.

Besonderheiten bei der Ermittlung von Rückstellungen für passive latente Steuern

Bei einer im Ausland gelegenen Immobilie werden Rückstellungen für die Steuern berücksichtigt, die der Staat, in dem die Immobilie liegt, bei einem Veräußerungsgewinn voraussichtlich erhebt. Der potenzielle Veräußerungsgewinn ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten bzw. dem aktuellen Verkehrswert der Immobilie und dem steuerlichen Buchwert nach dem jeweiligen Steuerrecht des Staates.

Steuererminderungsmöglichkeiten nach dem Steuerrecht des Staates, in dem die Immobilie belegen ist, werden auf Grund vorliegender, steuerlich verrechenbarer Verluste bis zur Höhe der Steuerbelastung auf den Veräußerungsgewinn berücksichtigt. Sofern die Verluste die passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt kein darüberhinausgehender Wertansatz.

III. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände werden unter Zugrundelegung des von der Europäischen Zentralbank ermittelten Devisenkurses (EZB-Referenzkurs) der Währung des Stichtages in Euro umgerechnet.

IV. Berechnung des Nettoinventarwerts je Anteil

Der Wert des Sondervermögens und der Nettoinventarwert je Anteil werden von der Gesellschaft unter Kontrolle der Verwahrstelle zu den in § 13 Abs. 5 der Allgemeinen Anlagebedingungen genannten Zeitpunkten zur Ausgabe und Rücknahme von Anteilen ermittelt.

Der Wert des Sondervermögens ist auf Grund der jeweiligen Verkehrswerte der zu ihm gehörenden Vermögensgegenstände abzüglich der aufgenommenen Kredite und der sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu ermitteln.

Liquiditätsrisikomanagement

Die Gesellschaft hat schriftliche Grundsätze und Verfahren festgelegt, die es ihr ermöglichen, die Liquiditätsrisiken zu überwachen:

- Unter Berücksichtigung der Anlagebedingungen und der aktuellen Anlagestrategie ergibt sich derzeit folgendes Liquiditätsprofil des Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds: Bankguthaben (Tages- und / oder Termingelder).
- Bei der Überwachung der angemessenen Liquiditätshöhe und des Liquiditätsprofils setzt die Gesellschaft Liquiditätsmessvorkehrungen und -verfahren sowie Verfahren zur Liquiditätssteuerung ein.

Die Gesellschaft überprüft diese Grundsätze regelmäßig und aktualisiert sie entsprechend.

Für den Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds wird über die gesetzliche/vertragliche Mindestliquiditätsquote von 5 %, eine dauerhafte Liquiditätsquote von 10 % angestrebt. Die Gesellschaft legt für den Fonds adäquate Limits für die Liquidität fest. Vorübergehende Schwankungen sind möglich. Die Gesellschaft trifft Liquiditätsvorkehrungen und hat ein Liquiditätsverfahren umgesetzt, um quantitative und qualitative Risiken von Positionen und beabsichtigten Investitionen zu bewerten, die wesentliche Auswirkungen auf das Liquiditätsprofil des Vermögenswertportfolios des Fonds haben.

Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung des Liquiditätsrisikos mittels eines standardisierten Liquiditätstools. Darüber hinaus erfolgt einmal im Quartal eine Überprüfung durch die Abteilung Risikomanagement/Bau- und Projektcontrolling. Die Überprü-

fung wird anhand eines Übersichtsblattes zur Prüfung von gesetzlichen und vertraglichen Anlagegrenzen dokumentiert.

Zum Liquiditätsmanagement wird ein Excel-basiertes Liquiditäts-Reporting genutzt. Das regelmäßige Liquiditäts-Reporting bietet einen Überblick über den aktuellen Liquiditäts-Status sowie den Cashflow eines jeden Fonds. Darüber hinaus kann die Entwicklung der Bankguthaben vor und nach Zu- und Abfluss des Cashflows nachvollzogen sowie die Anlagegrenzprüfung durchgeführt werden.

Die Gesellschaft führt regelmäßig, mindestens quartalsweise Stresstests auf der Grundlage zuverlässiger und aktueller quantitativer oder, falls dies nicht angemessen ist, qualitativer Informationen durch. Im Rahmen der Richtlinie 2011/61/EU Artikel 16 Abs. 1 Unterabsatz 2 führt die Gesellschaft zusätzliche Liquiditätsstresstests durch, mit denen sie Liquiditätsrisiken der Fonds bewerten kann. Hierbei werden Anlagestrategie, Rücknahmefristen, Zahlungsverpflichtungen und Fristen, innerhalb derer die Vermögensgegenstände veräußert werden können, sowie Informationen in Bezug auf allgemeines Anlegerverhalten, Marktentwicklungen, etc. einbezogen. Die Stresstests simulieren gegebenenfalls mangelnde Liquidität der Vermögenswerte im Fonds sowie atypische Rücknahmeforderungen. Sie decken Marktrisiken und deren Auswirkungen ab, einschließlich Auswirkungen auf Nachschussforderungen, Besicherungsanforderungen oder Kreditlinien. Sie tragen Bewertungssensitivitäten unter Stressbedingungen Rechnung. Sie werden unter Berücksichtigung der Anlagestrategie, des Liquiditätsprofils, der Anlegerart und der Rücknahmegrundsätze des Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds in einer der Art des Fonds angemessenen Häufigkeit durchgeführt.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote

| | |
|---|--|
| Gesamtkostenquote/Total Expense Ratio (TER) in % | 0,6 |
| Erfolgsabhängige Vergütung (für das Vorjahr) in % | Nicht in den Anlagebedingungen vereinbart. |
| Pauschalgebühr an die Kapitalverwaltungsgesellschaft, die Verwahrstelle oder an Dritte | Nicht in den Anlagebedingungen vereinbart. |
| Rückvergütungen der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen, die der Kapitalverwaltungsgesellschaft zufließen | Keine |
| Wiederkehrende Vermittlungsentgelte (sog. „Vermittlungsfolgeprovisionen“), die die Kapitalverwaltungsgesellschaft aus an sie gezahlte Verwaltungsvergütungen gewährt | Keine |
| Vom Sondervermögen im Berichtszeitraum gehaltene andere Investmentanteile | Keine |
| Ausgabeauf- und Rücknahmeabschläge, die dem Sondervermögen für den Erwerb und die Rücknahme von Investmentanteilen berechnet wurden. | Keine |
| Transaktionsabhängige Vergütung | |
| in % | 0,0 |
| in TEUR | 1 |
| - davon für Immobilienerwerbe in TEUR | 1 |
| Transaktionskosten | Keine |
| Wesentliche sonstige Erträge und Aufwendungen | |
| Erträge: Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen in TEUR | 200 |
| Erträge: Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in TEUR | 193 |
| Aufwendungen: Bewertungskosten in TEUR | 201 |

Erläuterungen

Die **Gesamtkostenquote / Total Expense Ratio (TER)** gibt an, wie stark das Netto-Fondsvermögen mit Kosten belastet wird. Berücksichtigt werden die Verwaltungs- und Verwahrstellenvergütung, die Kosten des Bewerterausschusses sowie die Prüfungs- und Veröffentlichungskosten. Die Gesamtkostenquote weist den Gesamtbetrag dieser Kosten als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvermögens innerhalb eines Geschäftsjahres aus und führt damit zu Ergebnissen, die internationalen Standards für Kostentransparenz entsprechen. Die Berechnungsweise entspricht der vom BVI empfohlenen Methode.

Die **transaktionsabhängige Vergütung** drückt die Gebühren als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvermögens aus, welche die Gesellschaft gemäß § 14 Abs. 2 der Besonderen Anlagebedingungen erhalten hat. Die transaktionsabhängige Vergütung kann für den Erwerb, die Bebauung, den Umbau oder die Veräußerung von Immobilien anfallen. Sie schwankt über die Lebensdauer eines Fonds naturgemäß stark; daraus können keine Rückschlüsse auf die Performance gezogen werden. Gemäß den Anlagerichtlinien

des Fonds beträgt die Vergütung für An- und Verkäufe 1 % des jeweiligen Nettokaufpreises und ist mit Eintragung der Eigentumsumschreibung im Grundbuch fällig.

Immobilienerwerbe und -veräußerungen sind mit **Transaktionskosten** (Grunderwerbsteuer, Maklerentgelte, Notar- und Grundbuchgebühren u. a.) verbunden. Angegeben werden die Transaktionskosten für diejenigen Transaktionen, die mit einem Übergang von Nutzen und Lasten im Berichtsjahr verbunden waren. Es werden alle bisher angefallenen Transaktionskosten für die betreffenden Transaktionen angegeben, auch wenn diese bereits in Vorjahren angefallen sein sollten.

Alle **sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen** sind Teil der Ertrags- und Aufwandsrechnung. Wesentliche sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen sind solche Erträge und Aufwendungen, die mindestens 50 % der Position sonstige Erträge / sonstige Aufwendungen ausmachen.

Angaben zu wesentlichen Änderungen gemäß § 101 Abs. 3 Nr. 3 KAGB

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde der Verkaufsprospekt des Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds aufgrund der geänderten Fassungen der Delegierten Verordnung zur Offenlegungsverordnung (SFDR), welche teilweise Anpassungen des ESG-Anhangs erforderte, angepasst.

Angaben zur Mitarbeitervergütung und Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 verwaltete die Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH den Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds sowie 17 weitere Immobilien-sondervermögen (AIF).

Die folgenden Angaben beziehen sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr der Kapitalverwaltungsgesellschaft vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023:

An die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden insgesamt Festvergütungen in Höhe von 13.703.432,67 EUR gezahlt. Die Gesell-

schaft gewährte ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern keine variablen Vergütungsbestandteile, die in irgendeiner Form an den Kennzahlen und/oder den Erfolg (Gewinn, Erträge u.a.) des Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds oder eines der anderen Sondervermögen (AIF) gekoppelt und/oder daran ausgerichtet sind.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) betrug 156.

Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft ist keine Gewinnbeteiligung am Erfolg des verwalteten Sondervermögens (Carried Interest) vereinbart.

Anhand der Definition des § 37 KAGB i.V.m. Punkt VI der ESMA-Leitlinie für die solide Vergütungspolitik unter Berücksichtigung der AIFMD hat die Gesellschaft diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifiziert, die als sogenannte Risktaker in Frage kommen. Alle als Risktaker identifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekleiden eine Führungsposition.

Insgesamt wurden an die Risktaker Vergütungen in Höhe von 2.925.118,55 EUR geleistet.

Zusätzliche Informationen gemäß § 300 KAGB

| | |
|--|---------------------------------|
| Prozentualer Anteil der schwer liquidierbaren Vermögensgegenstände für die besondere Regelungen gelten ¹⁾ | 0,0 % |
| Angaben zum Risikoprofil nach § 300 Abs. 1 Nr. 3 KAGB | konservativ |
| Angaben zur Änderung des max. Umfangs des Leverage § 300 Abs. 2 Nr. 1 KAGB | Reduzierung ab 01.01.2015 |
| Leverage-Umfang nach Bruttomethode bezüglich ursprünglich festgelegtem Höchstmaß | Reduzierung von 200 % auf 160 % |
| Tatsächlicher Leverage-Umfang nach Bruttomethode | 116,0 % |
| Leverage-Umfang nach Commitmentmethode bezüglich ursprünglich festgelegtem Höchstmaß | Reduzierung von 200 % auf 160 % |
| Tatsächlicher Leverage-Umfang nach Commitmentmethode | 130,4 % |

1) Für in Deutschland nach dem KAGB aufgelegte AIF ist hier aktuell „0 %“ auszuweisen.

Gemäß Art. 1 Abs. 5 AIFM-VO müssen sich derartige besondere Regelungen auf bestimmte illiquide Vermögensgegenstände des Fonds beziehen und sich auf die Anleger des AIF auswirken (z. B. „side pockets“-Regeln, die in Deutschland gesetzlich nicht zulässig sind). Gesetzliche Rücknahmearrangements (unter normalen und außergewöhnlichen Umständen), die mit dem Anleger in den Anlagebedingungen vereinbart sind, sind hiervon nicht erfasst. Dies gilt ebenso für Rücknahmearrangements eines Zielfonds. Auch allein die Qualifizierung als schwer liquidierbarer Vermögensgegenstand (z. B. Immobilie) genügt für einen Ausweis nicht.

Regelmäßige Informationen zu den in Artikel 8 Absätze 1, 2 und 2a der Verordnung (EU) 2019/2088 und Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 genannten Finanzprodukten

Eine **nachhaltige Investition** ist eine Investition in eine Wirtschaftstätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels oder sozialen Ziels beiträgt, vorausgesetzt, dass diese Investition keine Umweltziele oder sozialen Ziele erheblich beeinträchtigt und die Unternehmen, in die investiert wird, Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden.

Die **EU-Taxonomie** ist ein Klassifikationssystem, das in der Verordnung (EU) 2020/852 festgelegt ist und ein Verzeichnis von **ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten** enthält. In dieser Verordnung ist kein Verzeichnis der sozial nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten festgelegt. Nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel könnten taxonomiekonform sein oder nicht.

Name des Produkts:

Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds („AIF“)

Unternehmenskennung (LEI-Code):

5299006KHM8ZNECTOF96

Ökologische und / oder soziale Merkmale

Wurden mit diesem Finanzprodukt nachhaltige Investitionen angestrebt?

Ja

Nein

Es wurden damit **nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel** getätigt: — %

in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

Es wurden damit nachhaltige **Investitionen mit einem sozialen Ziel** getätigt: — %

Es wurden damit **ökologische/soziale Merkmale beworben** und obwohl keine nachhaltigen Investitionen angestrebt wurden, enthielt es — % an nachhaltigen Investitionen

mit einem Umweltziel in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

mit einem Umweltziel in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

mit einem sozialen Ziel

Es wurden damit ökologische/soziale Merkmale beworben, **aber keine nachhaltigen Investitionen getätigt.**



Inwieweit wurden die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale erfüllt?

Die Art. 8-Anlagestrategie des AIF sieht vor, dass zu mindestens 60 % in solche Immobilien investiert wird, welche die von der Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH („Gesellschaft“) für den AIF festgelegten ökologischen Merkmale und des sozialen Merkmals, wie im nachfolgenden Abschnitt dargestellt, im Rahmen einer Gesamtbetrachtung zu mindestens 50 % erfüllen. Der Grad der Erfüllung ermittelt sich dabei aus der Summe der einzeln gewichteten ökologischen Merkmale und des sozialen Merkmals. Hierbei wird mit einem spezifischen Modell gearbeitet, innerhalb dessen jeweils Punkte pro Immobilie für die jeweiligen Merkmale vergeben werden („Scoring“). Zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl für das Scoring

werden zunächst für jedes Merkmal bis zu maximal 5 Punkte vergeben, die sich aus der Auswertung der Bewertungskriterien, die pro Merkmal definiert sind, ergeben. Im Anschluss werden dann die entsprechenden Merkmale durch den von der Gesellschaft für die Relevanz des jeweiligen Merkmals festgelegten Prozentsatz gewichtet, so dass sich in Abhängigkeit von der prozentualen Gewichtung des jeweiligen Merkmals pro Merkmal eine für dieses Merkmal tatsächlich relevante Punktzahl ergibt. Konkret erfolgt die Berechnung der maßgeblichen Punktzahl und Gewichtung wie folgt (nachfolgendes Berechnungsbeispiel erfolgt mit der Annahme des Erreichens der vollen Punktzahlen):

Gewichtung Ökologische Merkmale

| | | | |
|-------------------------------|-----------------|---|------------|
| CO ₂ e-Intensität: | 5 Punkte x 40 % | = | 2,0 |
| Endenergieintensität: | 5 Punkte x 15 % | = | 0,75 |
| Anbindung an ÖPNV: | 5 Punkte x 15 % | = | 0,75 |
| Wassermanagement: | 5 Punkte x 10 % | = | 0,5 |
| Abfallmanagement: | 5 Punkte x 10 % | = | 0,5 |
| Zwischenergebnis | | | 4,5 |

Gewichtung Soziales Merkmal

| | | | |
|-------------------------|-----------------|---|------------|
| Barrierefreiheit: | 5 Punkte X 10 % | = | 0,5 |
| Zwischenergebnis | | | 0,5 |

Summe

5 Punkte (Gesamtpunktzahl)

Wie im vorstehenden Beispiel aufgeführt, kann somit bei voller Erfüllung aller Merkmale eine gewichtete Gesamtpunktzahl von bis zu maximal 5 Punkten für das Scoring erreicht werden (Gesamtbetrachtung über alle zwei Kategorien von relevanten Merkmalen).

Die Kriterien der oben stehenden Anlagestrategie sind für eine Immobilie dabei bereits dann erfüllt, wenn diese die für den AIF festgelegten ökologischen Merkmale und des sozialen Merkmals im Rahmen einer Gesamtbetrachtung fortlaufend zu mindestens 50 % erfüllen, d.h. also wenn für diese Immobilie für die zwei Kategorien zusammengerechnet mindestens 2,5 Punkte von maximal erreichbaren 5 Punkten erzielt werden. Immobilien, die die Merkmale nicht zu mindestens 50 % erfüllen, können auf die Investitionsquote von mindestens 60 % der Immobilien, die diese Merkmale erfüllen müssen, nicht angerechnet werden.

Die Anlagestrategie des AIF sieht vor, dass zu mindestens 60 % in solche Immobilien investiert wird, welche die von der Gesellschaft für den AIF festgelegten ökologischen Merkmale und des sozialen Merkmals im Rahmen einer Gesamtbetrachtung zu mindestens 50 % erfüllen. Der Grad der Erfüllung ermittelt sich dabei aus der Summe der einzeln gewichteten ökologischen Merkmale und des sozialen Merkmals. Zu den einzelnen Nachhaltigkeitsindikatoren und dem Scoring siehe oben im Abschnitt „Welche Nachhaltigkeitsindikatoren werden zur Messung der Erreichung der einzelnen ökologischen oder

sozialen Merkmale, die durch dieses Finanzprodukt beworben werden, herangezogen“.

Konkret verfolgt die Gesellschaft die Anlagestrategie durch Investitionen in Immobilien wie nachfolgend dargestellt. Im Rahmen der Anlagestrategie erfolgt ein spezifisches Messkonzept, das sogenannte Scoring. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen den ökologischen Merkmalen und dem sozialen Merkmal.

1. Ökologische Merkmale

Die Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz im Sinne des UN SDGs Nr. 13 ist ein elementares Ziel der Gesellschaft. Sie hat daher für den AIF die nachfolgenden ökologischen Merkmale festgelegt, welche bei Erwerb und der fortlaufenden Bewirtschaftung der Immobilien berücksichtigt werden:

- CO₂e-Intensität
- Endenergieintensität
- Zugang zum ÖPNV
- Wassermanagement
- Abfallmanagement

Der AIF leistet bei der Auswahl und Verwaltung der Immobilien einen Beitrag zum Erreichen des Ziels des Pariser Klimaabkommens. Zu diesem Zweck wurden die in nachfolgend aufgeführter Tabelle dargestellten Merkmale festgelegt, denen jeweils ein Bewertungskriterium zugeordnet ist. Jedes ökologische Merkmal ist mit einem Punktwert versehen, wodurch die ökologischen Merkmale überprüft werden.

i. Scoring

In ökologischer Hinsicht sollen Investitionen in Immobilien getätigt werden, die durch ihre spezifische Beschaffenheit zur Erreichung des Ziels des Pariser Klimaabkommens beitragen.

Um das Bestreben der Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz messbar zu machen,

wurden die in nachfolgend aufgeführter Tabelle dargestellten ökologischen Merkmale entsprechend der eingangs beschriebenen Berechnungslogik festgelegt, denen jeweils ein Bewertungskriterium zugeordnet ist. Jedes ökologische Merkmal ist mit einem Punktwert versehen.

| Kategorisierung | maximal erzielbare Punktzahl | Gewichtung in Prozent | Bewertungskriterium |
|--|------------------------------|-----------------------|---|
| Ökologische Merkmale | | 90 % | |
| CO ₂ e-Intensität | 5 Punkte | 40 % | CO ₂ e kg/m ² /p.a. |
| Endenergieintensität | 5 Punkte | 15 % | kWh/m ² |
| Zugang zu öffentlichem Personennahverkehr („ÖPNV“) vorhanden | 5 Punkte | 15 % | Entfernung zur nächstgelegenen Haltestelle (750 Meter) [wenn ja, 5 Punkte] |
| Wassermanagement | 5 Punkte | 10 % | System zum Management des Wasserverbrauches vorhanden |
| Abfallmanagement | 5 Punkte | 10 % | System zum Management des Abfalls / Recycling vorhanden |

ii. Messkonzept• CO₂e-Intensität

Die CO₂e-Emissionen einer Immobilie, gemessen in CO₂e kg/m²/p.a., d.h. den Emissionen von CO₂-Äquivalenten in Kilogramm pro Quadratmeter pro Jahr, müssen in Einklang stehen mit den vom „Carbon Risk Real Estate Monitor“ (CRREM) veröffentlichten jeweiligen landes- und nutzungsklassenspezifischen Zielpfaden zur systematischen Reduzierung von CO₂e-Emissionen (< 2°C Ziel bis 2050, „Dekarbonisierungszielepfad“). CO₂-Äquivalente (CO₂e) im vorgenannten Sinne ist eine Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung unterschiedlicher Treibhausgase; neben dem wichtigsten von Menschen verursachten Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) berücksichtigen CO₂-Äquivalente auch weitere Treibhausgase wie beispielsweise Methan oder Lachgas.

Für diesen AIF ist jeweils der landes- und nutzungsklassenspezifisch anwendbare Dekarbonisierungszielepfad relevant, der als Klimaziel die Begrenzung der globalen Erwärmung gegenüber dem vorindustriellen Niveau bis zum Jahr 2050 auf weniger als 2°C verfolgt, wobei neben CO₂-Emissionen auch die Emissionen anderer Treibhausgase relevant sind. Der Dekarbonisierungszielepfad verfolgt das übergeordnete Ziel der Herstellung von Vergleichbarkeit bzgl. der CO₂e-Emissionen einer Immobilie mit den definierten Grenzwerten.

Die Immobilien des AIF, welche unter die Investitionsquote von 60 % fallen, müssen verbindlich auf dem CRREM-Zielepfad (unter 2°C Ziel) liegen, d.h. die Werte müssen mindestens dem Dekarbonisierungszielepfad entsprechen oder darunter liegen.

Sofern die für die Ermittlung der CO₂e-Intensität einer Immobilie erforderlichen Daten nicht vorliegen und nicht beschafft werden können (z.B. weil aufgrund bestehender gesetzlicher oder vertraglicher Regelungen diese von Dritten nicht herausverlangt werden können), werden die bestmöglichen Alternativen zur Ermittlung der Daten herangezogen, bspw. aus Energieverbrauchsausweisen und Energiebedarfsausweisen oder geeigneten Benchmarkwerten.

- Endenergieintensität

Unter Endenergieintensität versteht man den gesamten Endenergiebedarf einer Immobilie, der spezifisch pro Quadratmeter ausgewiesen wird. Maßgebend dafür sind die im Energieausweis hinterlegten (beheizten) Flächen. Der Endenergiebedarf beschreibt hierbei die Energie, die von außen zugeführt werden muss. Zusätzlich zur Nutzenergie sind mithin auch alle Verluste und Gewinne im Haus oder Grundstück enthalten. Nicht enthalten ist die zusätzliche Energiemenge, die durch zeitlich oder örtlich vorgelagerte Prozessketten außerhalb des Systems „Gebäude“ bei der Gewinnung, Umwandlung und Verteilung der eingesetzten Brennstoffe anfällt.

Die Bewertung der Endenergieintensität eines Objekts erfolgt durch eine jährliche Messung und Offenlegung der Energieintensität der Immobilien im Portfolio in kWh/m²/p.a. anhand von jährlichen Bedarfs- oder Verbrauchsdaten bezogen auf die Fläche der Objekte oder vergleichbar aussagekräftigen Daten.

Sofern die für die Ermittlung der Bedarfs- und Verbrauchsdaten erforderlichen Daten nicht vorliegen und nicht beschafft werden können (z.B. weil aufgrund bestehender gesetzlicher oder vertraglicher Regelungen diese von Dritten nicht herausverlangt werden können), werden die bestmöglichen Alternativen zur Ermittlung der Daten herangezogen, bspw. aus Energieverbrauchsausweisen und Energiebedarfsausweisen oder geeigneten Benchmarkwerten.

- Zugang zum ÖPNV vorhanden

Die allgemeine Erreichbarkeit wird anhand des tatsächlich zu laufenden Fußwegs vom weitest entfernten Hauseingang des zu bewertenden Gebäudes / Grundstücks zur nächst gelegenen

ÖPNV-Haltestelle bewertet. Wenn diese Entfernung 750 Meter oder weniger beträgt, ist das Kriterium erfüllt.

- Wassermanagement

Wassermanagement bedeutet, die Ressource Wasser mit Hilfe von technischen und baulichen Maßnahmen und Verfahren so effizient wie möglich zu nutzen. Die Gesellschaft prüft und bewertet insofern unter dem Aspekt des Wassermanagements im Rahmen von Investitionsaktivitäten nachfolgende Aspekte, wobei eine volle Punktvergabe möglich ist, soweit ein Kriterium erfüllt wird:

- o Wird der Wasserverbrauch einer Immobilie regelmäßig (d.h. monatlich oder wenigstens jährlich) überprüft, erfolgt ein entsprechendes Reporting und sind intelligente Messsysteme zur Verbrauchsreduzierung vorhanden?
- o Sind die Durchflussmengen durch wassersparende Armaturen (Durchflussmengenbegrenzung unter 6L, Wasserspartasten in WC-Spülung und Armaturen) begrenzt?
- o Werden durch den jeweiligen Versorger Audits durchgeführt?
- o Erfolgt eine Regenwassernutzung?
- o Erfolgt eine Grauwassernutzung?
- o Sind Brunnenanlagen vorhanden, die aktiv im Rahmen des Wassermanagements genutzt werden?
- o Werden die erhobenen Daten dem einzelnen Mieter per App oder Online einsehbar zur Verfügung gestellt?
- o Werden im Rahmen vorstehend aufgezeigten Wassermanagements konkrete Maßnahmen abgeleitet, bspw. im Rahmen von Kommunikation mit den Mietern, Förderung von Motivation, Sensibilisierung zur Wassereinsparung etc.?

- Abfallmanagement

Ziel des Abfallmanagements ist nicht nur die vorrangige Vermeidung von Abfällen, sondern auch die zielgerichtete Rückführung der Stoffe in ein kreislauffähiges System zur Wieder- oder Neuverwendung der jeweils voneinander getrennten Stoffe. Die Gesellschaft prüft und bewertet insofern unter dem Aspekt des Abfallmanagements im Rahmen von Investitionsaktivitäten nachfolgende Aspekte, wobei eine volle Punktvergabe möglich ist, soweit ein Kriterium erfüllt wird:

- o Sind intelligente Mess- und Zuweisungssysteme vorhanden, bspw. mietergetrennte Erfassung anhand Chipkartenzuweisung mit Auslesung der Menge und automatischer Zuordnung der Abfallmenge?
- o Werden Abfallmengen im Rahmen eines regelmäßigen Reportings, sowohl jährlich als auch monatlich, erfasst und eine Abfallbilanz erstellt?
- o Werden durch das Entsorgungsunternehmen Audits durchgeführt?
- o Werden Entsorgungswege erfasst und Maßnahmen daraus abgeleitet?
- o Erfolgt eine genaue Mülltrennung (getrennte Bereitstellung der Abfallbehälter, separate Behälter für Gefahrenstoffe)?
- o Erfolgt eine gewichtsabhängige Abrechnung?
- o Werden Optimierungsmöglichkeiten der Trennung genutzt, z.B. durch zusätzliche Bereitstellung von weiteren Tonnen?
- o Werden nach Rücksprache mit dem Versorgungsunternehmen Recyclingquoten ermittelt?
- o Werden im Rahmen des Abfallmanagements Maßnahmen entwickelt, um die Mieter zu informieren und eine Optimierung des Abfallmanagements zu erreichen, bspw. durch Informationen an die Mieter, wie die Abfallentsorgung / Trennung zu erfolgen hat und Aufklärung zur Müllvermeidung?

2. Soziales Merkmal

Ein barrierefreier Zugang der jeweiligen Immobilien stellt alle einzelnen Menschen in ihrer Rolle als Mitglied der Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Es wird gewährleistet, dass mit der Grundversorgung die elementar notwendige Infrastruktur und dazugehörige Dienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen verfügbar ist.

SDG 11 der Agenda 2030 sieht zur Förderung von nachhaltigen Städten und Gemeinden vor, dass alle Menschen Zugang zur Grundversorgung haben sollen. Zur Sicherstellung bzw. Bereitstellung der Grundversorgung wird der Fokus auf Immobilien gesetzt, deren Handelsnutzer den periodischen oder den aperiodischen Bedarf der Verbraucher decken. Nachhaltig ist in diesem Zusammenhang auch die funktionale Integration. Eine sinnvolle Erweiterung des bestehenden Mieter- und Branchenmixes anstatt einer bloßen

Angebotsduplizierung bereits existierender Einzelhandelsbetriebe sowie die Integration anderer Nutzungen (Gastronomie-, Büro-, Kultur-, Sport- oder Wohnnutzungen, etc.) sind hierfür u.a. zu nennende Kriterien. Das Maß an funktionaler Integration ist mitentscheidend dafür, ob die Immobilie es vermag, die vorhandenen Einzelhandelsstrukturen zu stärken und somit Urbanität und nachhaltige Stadtentwicklung zu fördern. Insofern steht für die Gesellschaft auch vor dem Hintergrund sozialer Kriterien im Vordergrund, dass auch die Umgebung als Nutzungsgefüge von der Bereitstellung der Grundversorgung profitiert.

Der städtische Einzelhandel gewährleistet die niedrigrschwellige Grundversorgung aller Bürgerinnen und Bürger. Er nimmt dabei besondere Rücksicht auf die Belange der gesamten Bevölkerung, mithin auch von körperlich eingeschränkten Menschen. Eine sorgfältige Mieterauswahl, von der nicht nur der Vermieter, sondern auch die Umgebung als Nutzungsgefüge profitiert, wird ebenfalls verfolgt.

i. Scoring

In sozialer Hinsicht sollen für den AIF solche Immobilien erworben und fortlaufend dergestalt bewirtschaftet werden, dass sie als Einzelhandelsimmobilien für sämtliche Menschen gleichermaßen zugänglich sind.

Der europäische Gesetzgeber hat in Art. 2 (17) SFDR sekundärrechtlich normiert, dass eine Investition dann als „nachhaltige Investition“ zu qualifizieren ist, wenn sie „zur Bekämpfung von Ungleichheiten beiträgt oder den sozialen Zusammenhalt [...] fördert“. Dasselbe gilt für eine Investition „zugunsten wirtschaftlich oder sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen“. Diesem Grundsatz sieht sich die Gesellschaft bei ihren Investitionsentscheidungen des Aachener Spar- und Stiftungsfonds verpflichtet und verfolgt für die Objekte das Ziel eines barrierefreien Zugangs.

Daher wurde dem in nachfolgend aufgeführter Tabelle dem sozialen Merkmal des barrierefreien Zugangs entsprechend der eingangs beschriebenen Berechnungslogik ein Bewertungskriterium zugeordnet und es wurde zudem mit einem bestimmten Punktwert versehen.

Mit **Nachhaltigkeitsindikatoren** wird gemessen, inwieweit die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erreicht werden.

| Kategorisierung | maximal erzielbare Punktzahl | Gewichtung in Prozent | Bewertungskriterium |
|--|------------------------------|-----------------------|--|
| Soziales Merkmal: | | 10 % | |
| mindestens 70% der Einzelhandelsflächen barrierefrei | 5 Punkte | 10 % | gemäß der jeweils gültigen LandesBauO i.V.m. der jeweiligen Verwaltungsvorschrift „technische Baubestimmung“ oder alternativ gem. DIN 18040-1 Teil 1 [wenn ja, wenn ja, 55 Punkte] |

J. Messkonzept

Das Kriterium ist erfüllt, wenn die Einzelhandelsflächen des Objektes barrierefrei zugänglich sind, d.h. diese Einzelhandelsflächen müssen so gebaut sein, dass sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich sind. Die Barriere-

freiheit der Einzelhandelsfläche wird gemäß der jeweils gültigen Landesbauordnung in Verbindung mit der jeweiligen Verwaltungsvorschrift „technische Baubestimmung“ definiert. Die Barrierefreiheit der Einzelhandelsfläche ist ebenfalls gegeben, wenn sie die Anforderungen der DIN 18040-1, der Teil 1 erfüllt.

Wie haben die Nachhaltigkeitsindikatoren abgeschnitten?

Die einzelnen Nachhaltigkeitsindikatoren im Immobilienportfolio des Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds haben wie folgt abgeschnitten:

0,0 % der Immobilien weisen das Kriterium auf Basis der Verkehrswerte nach.

1. Ökologische Merkmale

- Wassermanagement:
0,0 % der Immobilien weisen das Kriterium auf Basis der Verkehrswerte nach.

- CO₂e-Intensität: Immobilien, die auf oder unter dem jeweils landes- und nutzungsartsspezifischen CRREM-Zielpfad (2°C Ziel) liegen:
92,9 % der Immobilien weisen das Kriterium auf Basis der Verkehrswerte nach.

- Abfallmanagement:
100,0 % der Immobilien weisen das Kriterium auf Basis der Verkehrswerte nach.

- Endenergieintensität:
75,3 % der Immobilien weisen das Kriterium auf Basis der Verkehrswerte nach.

2. Soziales Merkmal

- Zugang zum ÖPNV vorhanden: Eine ÖPNV-Haltestelle ist 750 Meter oder weniger entfernt:

- mindestens 70 % der Einzelhandelsflächen sind barrierefrei:
0,0 % der Immobilien weisen das Kriterium auf Basis der Verkehrswerte nach.

Welche Ziele verfolgten die nachhaltigen Investitionen, die mit dem Finanzprodukt teilweise getätigt wurden, und wie trägt die nachhaltige Investition zu diesen Zielen bei?

Nachhaltige Investitionen i.S.v. Art. 2 (17) Offenlegungs-Verordnung sind aktuell nicht Gegen-

stand der Anlagestrategie des AIF und wurden im Betrachtungszeitraum auch nicht getätigt.

In der EU-Taxonomie ist der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ festgelegt, nach dem taxonomiekonforme Investitionen die Ziele der EU-Taxonomie nicht erheblich beeinträchtigen dürfen, und es sind spezifische Unionskriterien beigefügt.

Der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen Anwendung, die die

Unionskriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die Unionskriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Alle anderen nachhaltigen Investitionen dürfen ökologische oder soziale Ziele ebenfalls nicht erheblich beeinträchtigen.

Wie wurden bei diesem Finanzprodukt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt?

Nach der Anlagestrategie des AIF werden auf Ebene des AIF die wichtigsten nachteiligen Aus-

wirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren nicht berücksichtigt.

Welche sind die Hauptinvestitionen dieses Finanzprodukts?

Hauptinvestitionen des AIF sind Immobilien. Immobilienwerte machen mehr als 50 % der getätigten Investitionen des AIF aus. Die folgende Tabelle stellt, gemessen am durchschnittlichen

Verkehrswert (errechnet auf Basis zum Quartalsende) der einzelnen Immobilien im Zeitraum 01. April 2023 bis 31. März 2024, die 15 größten Immobilieninvestitionen des AIF dar.

| Größte Investitionen | Sektor | In % des durchschnittlichen Immobilienvermögens | Land |
|--|--------|---|------|
| Den Haag, Wagenstraat 9 | I | 15,8 | NL |
| Berlin, Neue Schönhauser Straße 10/ Rosenthaler Straße 46, 47 | I | 13,4 | D |
| Rostock, Kröpeliner Straße 57/ Hinter Lange Straße 32-35/Bei der Jakobikirche | I | 11,2 | D |
| Leipzig, Hainstraße 5-7 | I | 7,2 | D |
| Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 194 | I | 6,6 | D |
| Köln, Schildergasse 55a | I | 6,3 | D |
| Amsterdam, P.C. Hoofstraat 126 | I | 4,6 | NL |
| Karlsruhe, Kaiserstraße 195, 197 | I | 4,5 | D |
| Köln, Schildergasse 14-16 | I | 4,3 | D |
| Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 187/Eisenstraße | I | 3,9 | D |
| Amsterdam, Kalverstraat 171 | I | 3,9 | NL |
| Köln, Apostelstraße 15-17/Große Brinkgasse 2 | I | 2,9 | D |
| Basel, Freie Straße 8 | I | 2,9 | CH |
| Erfurt, Fischmarkt 18 | I | 2,8 | D |
| Flensburg, Holm 70 | I | 2,8 | D |

CH = Schweiz | D = Deutschland | NL = Niederlande | I = Immobilien

Die 15 größten Immobilieninvestitionen bilden 93,1 % des Gesamtverkehrswertes ab.

Die Liste umfasst die folgenden Investitionen, auf die **der größte Anteil der** im Bezugszeitraum getätigten **Investitionen** des Finanzprodukts entfiel: 01. April 2023 bis 31. März 2024



Die **Vermögensallokation** gibt den jeweiligen Anteil der Investitionen in bestimmte Vermögenswerte an.

Wie hoch war der Anteil der nachhaltigkeitsbezogenen Investitionen?

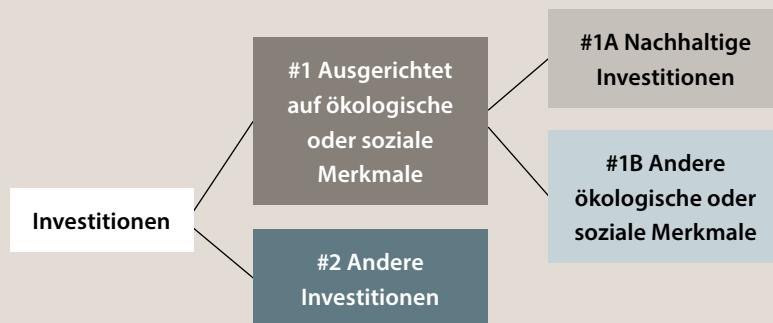
Der **Anteil an nachhaltigkeitsbezogenen Investitionen bezogen auf den Immobilien-gesamtwert des AIF**, betrug zum Abschlussstichtag **97,1 %**.

Mit nachhaltigkeitsbezogenen Investitionen sind alle Investitionen gemeint, die zur Erreichung der ökologischen und/oder sozialen Merkmale im Rahmen der Anlagestrategie beitragen.

Wie sah die Vermögensallokation aus?

Die folgenden **Kennzahlen der Vermögensallokation** stellen ab auf die **Summe aller Vermögenswerte des AIF**.

| | in EUR | In % aller Vermögenswerte | Zuordnung |
|---|-----------------------|---------------------------|------------|
| Immobilien, die andere ökologische oder soziale Merkmale erfüllen | 211.425.000,00 | 80,1 | #1 und #1B |
| Immobilien, die andere ökologische oder soziale Merkmale nicht erfüllen | 16.077.150,32 | 6,1 | #2 |
| Liquiditätsanlagen | 29.669.608,73 | 11,2 | #2 |
| Sonstige Vermögensgegenstände (insbesondere Forderungen aus der Grundstücksbewirtschaftung und Zinsansprüche) | 6.784.301,88 | 2,6 | #2 |
| Summe aller Vermögenswerte | 263.956.060,93 | 100,0 | |



#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale umfasst Investitionen des Finanzprodukts, die zur Erreichung der beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale getätigt wurden.

#2 Andere Investitionen umfasst die übrigen Investitionen des Finanzprodukts, die weder auf ökologische oder soziale Merkmale ausgerichtet sind noch als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.

Die **Kategorie #1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale** umfasst folgende Unterkategorien:

- Die Unterkategorie **#1A Nachhaltige Investitionen** umfasst nachhaltige Investitionen mit ökologischen oder sozialen Zielen.
- Die Unterkategorie **#1B Andere ökologische oder soziale Merkmale** umfasst Investitionen, die auf ökologische oder soziale Merkmale ausgerichtet sind, aber nicht als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.



Mit Blick auf die EU-Taxonomiekonformität umfassen die Kriterien für **fossiles Gas** die Begrenzung der Emissionen und die Umstellung auf erneuerbare Energie oder CO₂-arme Kraftstoffe bis Ende 2035. Die Kriterien für **Kernenergie** beinhalten umfassende Sicherheits- und Abfallentsorgungsvorschriften.

Taxonomiekonforme Tätigkeiten, ausgedrückt durch den Anteil der:

- **Umsatzerlöse**, die die gegenwärtige „Umweltfreundlichkeit“ der Unternehmen, in die investiert wird, widerspiegeln.
- **Investitionsausgaben** (CapEx), die die umweltfreundlichen, für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft relevanten Investitionen der Unternehmen, in die investiert wird, aufzeigen.
- **Betriebsausgaben** (OpEx), die die umweltfreundlichen betrieblichen Aktivitäten der Unternehmen, in die investiert wird, widerspiegeln.

In welchen Wirtschaftssektoren wurden die Investitionen getätigt?

Die Investitionen wurden im Sektor Immobilien getätigt. Es wurden keine Investitionen in Sektoren und Teilssektoren der Wirtschaft, die Einkünfte aus der Exploration, dem Abbau, der Förderung, der Herstellung, der Verarbeitung,

der Lagerung, der Raffination oder dem Vertrieb, einschließlich Transport, Lagerung und Handel von fossilen Brennstoffen erzielen, getätigt.

Inwiefern waren die nachhaltigen Investitionen mit einem Umweltziel mit der EU-Taxonomie konform?

Es wurden keine nachhaltigen Investitionen mit einem Umweltziel, welches mit der EU-Taxonomie konform ist, getätigt, der Anteil an In-

vestitionen mit einem Umweltziel im Sinne der EU-Taxonomie betrug demnach 0 %.

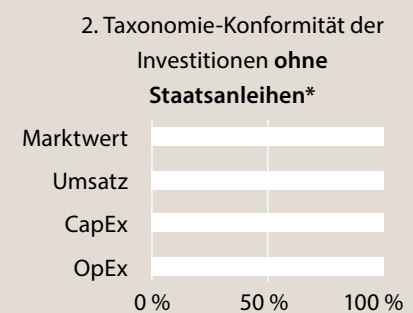
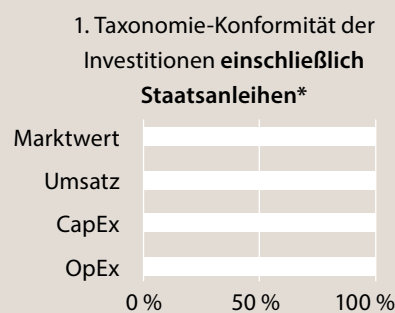
Wurde mit dem Finanzprodukt in EU-taxonomiekonforme Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas und/ oder Kernenergie investiert ¹⁾?

- Ja: In fossiles Gas In Kernenergie
 Nein

1) Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas und/ oder Kernenergie sind nur dann EU-taxonomiekonform, wenn sie zur Eindämmung des Klimawandels („Klimaschutz“) beitragen und kein Ziel der EU-Taxonomie erheblich beeinträchtigen – siehe Erläuterungen am linken Rand. Die vollständigen Kriterien für EU-taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten im Bereich fossiles Gas und Kernenergie sind in der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission festgelegt.

Die nachstehenden Grafiken zeigen den Mindestprozentsatz der EU-taxonomiekonformen Investitionen in Grün. Da es keine geeignete Methode zur Bestimmung der Taxonomiekonformität von Staatsanleihen gibt, zeigt die erste Grafik die Taxonomiekonformität in Bezug*

auf alle Investitionen des Finanzprodukts einschließlich der Staatsanleihen, während die zweite Grafik die Taxonomiekonformität nur in Bezug auf die Investitionen des Finanzprodukts zeigt, die keine Staatsanleihen umfassen.



■ Taxonomiekonforme Investitionen
 □ Nicht taxonomiekonform

■ Taxonomiekonforme Investitionen
 □ Nicht taxonomiekonform

Diese Grafik gibt 100 % der Gesamtinvestition wieder

* Für die Zwecke dieser Grafiken umfasst der Begriff „Staatsanleihen“ alle Risikopositionen gegenüber Staaten

Zum aktuellen Zeitpunkt werden keine Investitionen angestrebt, die die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten nach der EU-Taxonomie berücksichtigen, so-

dass der vorgenannte Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ nach der EU-Taxonomie für Investitionen für den AIF nicht anwendbar ist.

Ermöglicende Tätigkeiten wirken unmittelbar ermöglichend darauf hin, dass andere Tätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen leisten.

Übergangstätigkeiten sind Tätigkeiten, für die es noch keine CO₂-armen Alternativen gibt und die unter anderem Treibhausgasemissionswerte aufweisen, die den besten Leistungen entsprechen.

Wie hoch ist der Anteil der Investitionen, die in Übergangstätigkeiten und ermöglichende Tätigkeiten geflossen sind?

Es wurden keine Investitionen getätigt, welche die Anforderungen an die EU-Taxonomie erfüllen. Demnach wurden auch keine Investitionen

getätigt, bei denen es sich um Übergangsaktivitäten oder ermöglichende Aktivitäten handelt, d.h. der Anteil solcher Investitionen betrug 0 %.



Welche Investitionen fielen unter „Andere Investitionen“, welcher Anlagezweck wurden mit ihnen verfolgt und gab es einen ökologischen oder sozialen Mindestschutz?

Unter „Andere Investitionen“ fielen zum Abschlussstichtag 2,9 % der Verkehrswerte aller Immobilien des AIF, welche die Voraussetzungen an die ökologischen Merkmale und das soziale Merkmal nicht erfüllt haben. Des Weiteren fielen die übrigen Vermögenswerte, im Wesentlichen Liquiditätsanlagen, Zinsansprüche und Forde-

rungen aus der Grundstücksbewirtschaftung unter „Andere Investitionen“. Diese dienten vor allem Liquiditätszwecken sowie der Verfolgung der übrigen Anlagestrategie des AIF. Ein ökologischer und sozialer Mindestschutz besteht für diese Investitionen nicht.



Welche Maßnahmen wurden während des Bezugszeitraums zur Erfüllung der ökologischen und/oder sozialen Merkmale ergriffen?

Grundsätzlich gilt, dass im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Aachener Grundvermögen die Datenerhebung zur Digitalisierung der Immobilien einen zentralen Bestandteil des ESG-Managements darstellt. Im ersten Schritt wurde für die Berichterstattung eine Analyse der historischen Bewirtschaftungsdokumentation des Fonds durchgeführt. Im nächsten Schritt werden die Verbrauchsinformationen verdichtet. Dafür werden Methoden für den Datenaustausch zwischen Mieter und Vermieter fokussiert, aber auch Technologien wie Smart Metering und Schnittstellen zum Versorger evaluiert. Die Maßnahmen zur Erfüllung der ökologischen und/oder sozialen Merkmale beinhalten somit in erster Linie eine Vervollständigung und vor allem auch Homogenisierung der Datenba-

sis. Optimierungen z.B. im Bereich der ökologischen Kriterien CO₂-Emissionsintensität und Endenergieintensität erfolgen kontinuierlich im Rahmen der Instandhaltung und Bewirtschaftung. Mit der Vervollständigung und Homogenisierung der Datenlage in Form des Aufbaus von digitalen Zwillingen wird die Aussteuerung sämtlicher Maßnahmen bezogen auf die ökologischen und sozialen Merkmale besser planbar und weiter verfeinert. Die datenorientierten Abbilder der Immobilien werden insbesondere die portfolioweiten Effizienzanalysen zur Dekarbonisierung des Gebäudebestandes unterstützen.

Auf den Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds bezogen sind folgende spezifische ESG-Projekte zu nennen:

| Bezeichnung | Beschreibung | Assets | Zeitraum |
|-----------------------------------|--|---------|-----------|
| Datenportal NADA | Entwicklung eines Datenportals zum Austausch von Informationen zu ESG- und weiteren Themen mit den Mietenden | Fonds | 2023-2024 |
| Effizienzanalyse | Simulation von baulichen, sowie technischen Maßnahmen zur Berechnung eines Dekarbonisierungspfad | 1 Asset | 2023-2024 |
| Digitaler Zwilling Energieausweis | Erstellung von digitalen Zwillingen zur automatisierten Berechnung und Erstellung von Energieausweisen | 1 Asset | 2023-2024 |

Köln, den 07. Juni 2024

Aachener Grundvermögen
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung

Georg Heinze

Dr. Frank Wenzel

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht des Sondervermögens Aachener Spar- und Stiftungs-Fonds – bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 01. April 2023 bis zum 31. März 2024, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 31. März 2024, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. April 2023 bis zum 31. März 2024, sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter der Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und da-

für, dass der Jahresbericht es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Sondervermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet u.a., dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts die Fortführung des Sondervermögens durch die Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Sondervermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Jahresbericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen

Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung bei der Aufstellung des Jahresberichts angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Sondervermögens durch die Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche

Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresbericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Sondervermögen durch die Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung nicht fortgeführt wird.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresberichts insgesamt, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 07. Juni 2024

gez. Möllenkamp

gez. Drotleff

Gremien, Abschlussprüfer, Verwahrstelle

Verwaltung

Aachener Grundvermögen
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
Oppenheimstraße 9, 50668 Köln

Telefon (0221) 77204-0
Telefax (0221) 77204-40

info@aachener-grund.de
www.aachener-grund.de

Haftendes Eigenkapital zum
31. Dezember 2023: 8.988 TEUR

Geschäftsführung

Georg Heinze
Dr. Frank Wenzel

Aufsichtsrat

Dr. Reinhard Kutscher
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Union Investment Real Estate GmbH a.D.
Vorsitzender

Markus Reif
Finanzdirektor
des Erzbistums München und Freising
Stellvertretender Vorsitzender

Ulrich Hörsting
Hauptabteilungsleiter
der Abteilung Verwaltung und Finanzen
im Bischöflichen Generalvikariat Münster

Dietmar Krauß
Leitender Direktor i.K.
Leiter der Hauptabteilung
Finanzen und Vermögen
des Bischöflichen Ordinariates
der Diözese Rottenburg-Stuttgart
(bis 16. Februar 2024)

Rouven Meister
Geschäftsführer der
Aachener Siedlungs- und
Wohnungsgesellschaft mbH, Köln

Marion Sett
Geschäftsführerin der
Aachener Siedlungs- und
Wohnungsgesellschaft mbH, Köln

Gordon Sobbeck
Finanzdirektor und Ökonom
des Erzbistums Köln

Dr. Josef Sonnleitner
Finanzdirektor und Ökonom
im Bistum Passau

Dr. Rüdiger von Stengel
Gründer und Gesellschafter
der Art-Invest Real Estate Management
GmbH & Co. KG

Martin Tölle
Hauptabteilungsleiter Finanzen,
Bauwesen, Liegenschaften im Bistum
Aachen
(ab 10. April 2024)

Anlageausschuss

Stefan Große
Oberkirchenrat
Leiter des Dezernates Finanzen des
Landeskirchenamts der Evangelischen
Kirche in Mitteldeutschland, Erfurt
Vorsitzender

Volker Malcharek
Stifterverband für die
Deutsche Wissenschaft e.V, Essen
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Stephan Fritz
Geschäftsführer der Bischof-Arbeo-,
St. Antonius- und St. Korbinian-Stiftung
der Erzdiözese München und Freising

Dr. Martin Günnewig
Stabsabteilungsleiter
Planung, Controlling, Steuern
Erzbischöfliches Generalvikariat Köln

Prof. Dr. Susanne Hilger
Geschäftsführender Vorstand
RheinEnergie Stiftung Kultur, Familie,
Jugend/Beruf, Wissenschaft,
Köln

Thomas Hoyer
Vorstandsvorsitzender der CaritasStiftung
im Erzbistum Köln

Dietmar Krauß
Ltd. Direktor i.K.
Leiter der Hauptabteilung Finanzen und
Vermögen des Bischöflichen Ordinariates
der Diözese Rottenburg-Stuttgart
(bis 16. Februar 2024)

Michaela Pichlbauer
Vorständin der Günther Rid Stiftung
für den bayerischen Einzelhandel,
München

Markus Reif
Finanzdirektor
des Erzbistums München und Freising

Externe Bewerter

Ankaufsbewerter

Thorsten Schmidt
Dipl.-Ing.
Öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für die Bewertung von
bebauten und unbebauten Grundstücken,
Diepholz

Prof. Dr.-Ing. Martin Töllner
Öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für die Bewertung von
bebauten und unbebauten Grundstücken,
Hannover

Bewerter für Regelbewertungen

Jörg Ackermann

Dipl.-Ing.

Öffentlich bestellter und vereidigter

Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Hagen

Frank R. Borchardt

Dipl.-Ing.

Öffentlich bestellter und vereidigter

Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Pulheim

(bis 31. Dezember 2023)

Andreas Knapp

Öffentlich bestellter und vereidigter

Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Bonn

Ralf Kröll

Dipl.-Ing.

Öffentlich bestellter und vereidigter

Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Troisdorf

(ab 01. Januar 2024)

Stephan Zehnter

Dipl.-Betriebswirt (FH)

Öffentlich bestellter und vereidigter

Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Mieten und Pachten,

Zorneding

Abschlussprüfer

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Düsseldorf

Verwahrstelle

DZ BANK AG

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Platz der Republik, Frankfurt am Main

Haftendes Eigenkapital

zum 31. Dezember 2023:

21.750.509 TEUR

Standorte der Immobilien zum 31. März 2024



1 Saarbrücken, Bahnhofstraße 72



2 Leipzig, Hainstraße 5-7



3 Flensburg, Holm 70



4 Berlin, Neue Schönhauser Straße 10/
Rosenthaler Straße 46, 47



5 Karlsruhe, Kaiserstraße 195, 197



6 Amsterdam (Niederlande), P.C. Hooftstraat 126



7 Darmstadt, Ernst-Ludwig-Straße 11



8 Amsterdam (Niederlande), Kalverstraat 171



9 Oldenburg, Achternstraße 52



19 Erfurt, Fischmarkt 18-19



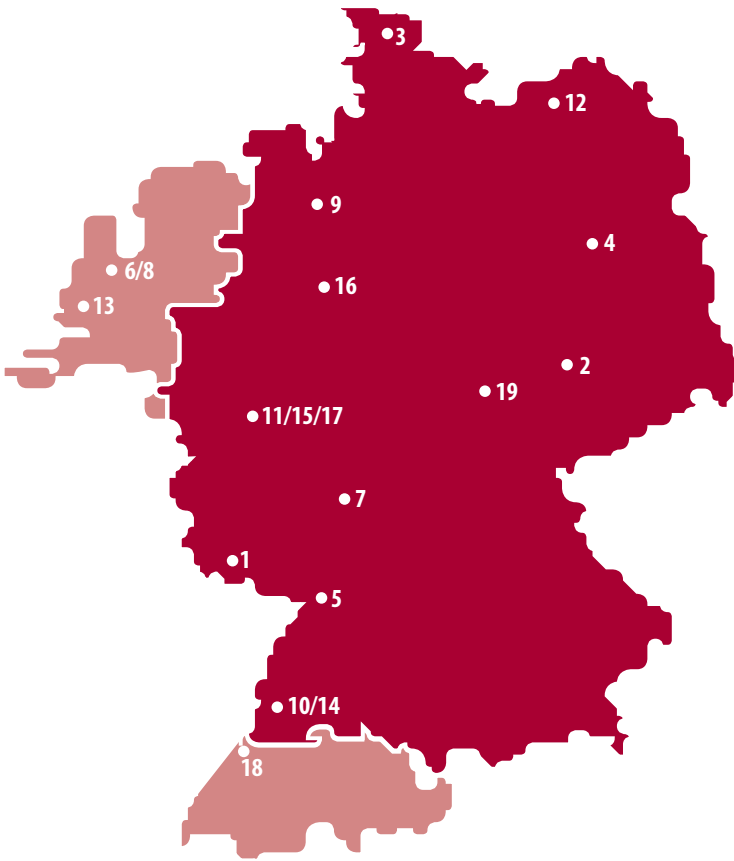
18 Basel (Schweiz), Freie Straße 8



17 Köln, Schildergasse 14-16



16 Bielefeld, Stresemannstraße 3



15 Köln, Schildergasse 55a



14 Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 187



10 Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 194



11 Köln, Apostelstraße 15-17



12 Rostock, Kröpeliner Straße 57



13 Den Haag (Niederlande), Wagenstraat 9



Aachener Grundvermögen
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
Oppenheimstraße 9
50668 Köln

Telefon (0221) 77204 - 0
Telefax (0221) 77204 - 40
E-Mail: info@aachener-grund.de
Internet: www.aachener-grund.de